

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

112 (13.6.1949)

# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erscheint täglich, außer Donnerstag und Sonntag. Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 975923. (Dringend Freiein; Anzeigenannahme Karlsruhe, Kaiserstr. 68, Telefon 9648. Durlach, Pfaffenstraße 4). Ertönen, Leopoldstraße 5, Telefon 96. Jede Ersatzlieferung bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 1,20 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind von heute Mittelsstraße Müllers-Grandpreis DM — 80. Im Übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postcheckkonto: Postcheckamt Karlsruhe Nr. 80333.

3. Jahrgang / Nummer 112

Karlsruhe, Montag, 13. Juni 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

## Zugunglück in Ludwigsburg

LUDWIGSBURG, 12. Juni (DENA). Beim Bahnhof Ludwigsburg entgleiste am Sonntagmittag die Lokomotive eines Güterzuges, der sich auf der Fahrt von Karlsruhe nach Kornwestheim befand. Dabei kamen der Heizer Wilhelm Mübel und der Lokomotivführer Jakob Heck, beide aus Pforzheim, ums Leben. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

## Drei Tote bei KP-Versammlung

WARSCHAU, 12. Juni (DENA-Reuters). In der Nähe von Krakau stürmte, wie bekannt wurde, eine Gruppe von bewaffneten Männern ein Versammlungslokal, in dem eine kommunistische Versammlung unter dem Motto „Kampf gegen den Einfluß der reaktionären Geistlichkeit in den Staatsschulen“ stattfand. Drei kommunistische Funktionäre wurden getötet und zwei weitere verletzt. Die Eindringlinge demolierten das Versammlungslokal und entkamen schließlich unter Mithilfe eines Teils der örtlichen Parkwächter.

## Verhaftungswelle in der Ostzone

BERLIN, 12. Juni (DENA). Die Sowjetzone stehe vor einer neuen Verhaftungswelle, kündigte der „Sozialdemokrat“ an. Dies gehe eindeutig aus Berichten hervor, die eine fieberhafte Tätigkeit der K-5-Abteilung in Leipzig, Dresden und Kottbus melden. An der Spitze der Liste der Opfer dieser neuen Verhaftungswelle sollen ehemalige SPD-Mitglieder sowie CDU- und LDP-Funktionäre und alle Kommunisten, die gegen den derzeitigen Kurs eingestellt sind, stehen.

## Deutsche Techniker nach Osten

BERLIN, 12. Juni (DENA). Die Verpflichtung deutscher Ingenieure und Techniker aus der Sowjetzone nach dem Fernen Osten wird, wie der „Sozialdemokrat“ meldet, gegenwärtig von der Sowjetregierung geplant. Das Blatt will weiter erfahren haben, daß ehemalige deutsche Offiziere als Instrukteure bei den kommunistischen Streitkräften in China eingesetzt sind.

## Schauprozeß gegen Jugendliche

BERLIN, 12. Juni (DENA). Ein öffentlicher Schauprozeß gegen neun Mitglieder der sozialistischen Jugendorganisation „Die Falken“ wird am kommenden Mittwoch im sowjetischen Sektor Berlins durchgeführt. Die Jugendlichen waren am 14. Mai im Sowjetsektor von Markgraf-Poliz verhaftet worden, als sie Exemplare des westlich lizenzierten „Telegraf“ verteilten. Den Jugendlichen wird vorgeworfen, mit der Verteilung des „Telegraf“ Gerüchte verbreitet zu haben, die „den Frieden des Volkes“ gefährden.

## Truman gegen ERP-Kürzung

Der Präsident der USA erwartet Fehlschlag des Kommunismus

LITTLE ROCK, Arkansas, 12. Juni (UP). Präsident Truman sagte am Samstag in einer außenpolitischen Rede, daß die Welt noch immer vom Kommunismus bedroht werde, obwohl es bereits gelungen sei, auf dem Wege zum Frieden und zur Freiheit beträchtliche Fortschritte zu machen. Er stellte fest, daß die USA auf dem Wege zur Sicherung des Weltfriedens erst die halbe Strecke zurückgelegt hätten. Truman sprach sich auf diesem Grunde mit allem Nachdruck gegen die im amerikanischen Senat unternom-

## Demontagen werden durchgeführt

General Bishop warnt erneut vor Widerstand in Nordrhein-Westfalen — Abbau beginnt Montag

DÜSSELDORF, 12. Juni (DENA). Zehn Stunden vor Ablauf der im britischen Demontage-Ultimatum gestellten Frist wiederholte der NRW-Gouverneur General Bishop über den NWDR die „eindringliche Warnung“ vor passivem Widerstand in den vier Werken, deren Demontage Montagfrüh beginnen soll. Bishop betonte, daß er die sofortige Schließung der Betriebe, in denen man die Demontage-Kolonnen am Betreten der Werke oder am Beginn der Demontagearbeiten hindern, höchst widerwillig anordnen würde. Er müsse aber auch in einem solchen Falle jedes Maß von Gewalt anwenden lassen, das für eine solche Schließung des Werkes erforderlich ist. Die britische Militärregierung sei jedenfalls fest entschlossen, das Dreimächte-Abkommen über die verbotenen Industrien durchzuführen. Bishop betonte jedoch, daß die Bemühungen der Landesregierung NRW, für die betroffenen Arbeiter neue Arbeitsmöglichkeiten zu finden, weitgehend Unterstützung durch die britische Militärregierung erfahren werden.

Die Demontage beginnt am Montag in folgenden Werken: 1. Dortmund Paraffin-Werke, Dortmund, 2. Gewerkschaft Viktor, Castrop-Rauxel, 3. Krupp Treibstoff, Wanne-Eickel, 4. Chemische Werke, Essener Steinkohle in Bergkamen. Die unter britischer Regie herausgegebene Zeitung „Die Welt“ meldet am Samstag aus gut informierter britischer Quelle, daß die Demontage bei den Kohle-Veredlungswerken des Ruhrgebietes auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei. Ausgenommen hiervon seien die vier Fischer-Tropsch-Werke, mit deren Demontage nach dem britischen Ultimatum am Montag begonnen werde. Die britische Militärregierung behalte sich jedoch das Recht vor, so schreibt die „Welt“, die anderen Werke zu einem späteren Zeitpunkt zu demontieren. Von dieser Maßnahme würden sieben Werke betroffen werden. Dazu erfährt DENA aus autorisierter deutscher Quelle, daß diese neue britische Entscheidung keine Milderung der befohlenen Demontagen darstelle, sondern eine vor-

übergehende Verzögerung des Abbaus bei sieben der elf vorläufig betroffenen Werke sei, die durch die vorgesehene Inventarisierung der Werke verursacht wird. Man nimmt von deutscher Seite an, daß nach Abschluß der Inventarisierung in etwa zwei bis drei Monaten auch bei den restlichen sieben Betrieben mit den Abbau-Arbeiten begonnen wird. Dem NRW-Wirtschaftsministerium war, wie ein offizieller Sprecher mitteilte, noch nichts über einen Aufschub der Demontage bei den genannten Werken bekannt.

## Kein Fortschritt in Berlin

BERLIN, 12. Juni (UP). Eine siebenstündige Konferenz der alliierten Verkehrs- und Wirtschaftsfachleute am Sonntag eröffnete noch immer keinen Weg, um den vom Außenministerrat an sie ergangenen Auftrag einzuhalten, sich bis zum Montag über die Beseitigung aller noch bestehenden Verkehrsbeschränkungen einig zu werden. Am Montag wird eine weitere Besprechung stattfinden.

## Heuß Vorsitzender der FDP

BREMEN, 12. Juni (DENA). Der erste Gesamtparteikongress der FDP wählte hier am Sonntag Professor Theodor Heuß mit 172 Stimmen zum ersten Vorsitzenden der FDP.

## Noch immer kein Entscheid

Acheson betrachtet Friedensvertragsvorschlag als Propaganda

PARIS, 12. Juni (DENA). Der Außenministerrat beschloß laut Reuter am Sonntag nach einer mehr als vierstündigen Debatte über die sowjetischen Vorschläge für einen deutschen Friedensvertrag, eine unverzügliche Geheim Sitzung abzuhalten. Ein sowjetischer Delegierter, der die Nachricht von der Geheim Sitzung bekanntgab, erklärte, daß die Berater der Außenminister den Konferenzraum vor Beginn der Geheim Sitzung verlassen haben. Ueber den Vorschlag Außenministers Wyschinski, einen deutschen Friedensvertrag zu entwerfen, der den Abzug aller Besatzungstruppen ein Jahr nach seiner Unterzeichnung vorsehe, ist, wie ein Sprecher der sowjetischen Delegation berichtete, keine Entscheidung gefällt worden.

Außenminister Acheson sagte in der Sitzung, daß die Vorbereitung eines deutschen Friedensvertrages und die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands Hand in Hand gehen müssen. Da man über die Einheit Deutschlands zu keinem Ergebnis gelangt sei, müsse er die Vorschläge Wyschinski für einen Friedensvertrag als „Propaganda“ betrachten.

Aus Kreisen der britischen Delegation verlautet, daß die Außenminister beschlossen haben, erst am Dienstag zusammenzutreten und zu Punkt 1 der Tagesordnung — der deutschen Einheit — zurückzukehren. Wyschinski soll bekanntgegeben haben, daß er „neue Dinge vorzubringen habe“.

Außenminister Schuman wies erneut darauf hin, daß die Alliierten wissen müßten, was aus Deutschland werden soll, bevor sie irgendein Uebereinkommen über den Abzug der Besatzungstruppen treffen können. Ein Abzug der Besatzungstruppen, meinte Außenminister Bevin, könne nur dann in Erwägung gezogen werden, wenn eine absolute Garantie für die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen bestehe. Entgegen der Behauptung Wyschinski, erklärte der britische Außenminister, habe er dessen Vorschläge über die Vorbereitung eines deutschen Friedensvertrages nicht akzeptiert.

## Mützenich will zu Belgien

AACHEN, 12. Juni (DENA). In der deutschen Grenzgemeinde Mützenich, deren Gemeinderat sich um den Anschluß an Belgien bemüht hat, kam es erneut zu einem lebhaften Votum der Bevölkerung für den Anschluß an Belgien. In einer Gemeindeversammlung wurde eine Volksabstimmung über den Anschluß Mützenich an Belgien gefordert. Der von der NRW-Landesregierung als kommissarischer Gemeinderat eingesetzte Hauptausschuß des Kreises Monschau, der im Mützenicher Gemeindevotum zusammengelassen war, wurde durch rund 200 Mützenicher Bürger am Abhalten der Sitzung gehindert. Dabei kam es von seiten der Mützenicher zu heftigen Beschimpfungen des NRW-Ministerpräsidenten Arnold und der Landesregierung. Der kommissarische Gemeinderat zog sich schließlich nach Monschau zurück und beschloß dort, seinen Auftrag an die NRW-Landesregierung zurückzugeben.

## Kampfhandlungen in Palästina

TEL AVIV, 12. Juni (UP). Nach Berichten aus israelischer Quelle haben israelische Streitkräfte Einheiten der arabischen Legion aus dem Dorf Dir Ayub, 8 km östlich von Latrun, „vertrieben“. Die Araber seien plötzlich in das Dorf eingedrungen.

## Verschärfter Kirchenkampf in CSR

Tschechoslowakische Bischöfe erteilen Gegenanweisungen

PRAG, 12. Juni (UP). Die tschechoslowakischen Bischöfe erließen ein Schreiben an die katholische Geistlichkeit, in dem folgende Anweisungen erteilt werden:

1. Zur Gründung der „katholischen Aktionsgruppe“ wird erklärt, daß es sich um eine schismatische Bewegung handle. Der Beitritt von Geistlichen würde kirchliche Disziplinarstrafen nach sich ziehen.
2. Die „Katholische Kirchenzeitung“, die vom Erziehungsministerium herausgegeben wird, sei keine kirchenamtliche Zeitung. Sie sei ohne Genehmigung der kirchlichen Behörden herausgegeben, die Herausgeber seien nicht Katholiken, das Lesen und Verbreiten der Zeitung sei verboten.

3. In allen Kirchen soll am 29. Juni über den Primat des Papstes gepredigt werden.

4. Da die katholische Caritas-Organisation vom Staat übernommen sei, habe sie das Recht verweigert, sich als „katholisch“ zu bezeichnen. Kirchenkollekten für die Caritas seien demnach verboten, außer für örtliche Zwecke.

Das Schreiben ist im Namen der Bischöfe vom Erzbischof von Prag, Josef Beran, unterzeichnet.

Zur Gründung der „katholischen Aktionsgruppe“ wird ergänzend gemeldet, daß an der Versammlung am Freitag keine katholischen Geistlichen oder Kirchenvertreter teilgenommen hätten. Einige Geistliche sollen jedoch Sympathietelegramme gesandt haben.

## Vor Streik-Abstimmung in Berlin

Eisenbahner fordern mehr Garantien gegen Repressalien

BERLIN, 12. Juni (DENA). Die 14 000 streikenden Eisenbahner West-Berlins werden am Dienstag in einer Urabstimmung entscheiden, ob die von den westlichen Kommandanten gemachten Vermittlungsvorschläge angenommen werden sollen. In einem Schreiben hatte General Howley den Eisenbahnern empfohlen, das Angebot der RBD auf mindestens 60-prozentige Entlohnung in Westmark anzunehmen. Darüber hinaus werde der Westberliner Magistrat für mindestens drei Monate 15 Prozent des Löhne im Verhältnis 1:1 in Westmark ertauschen.

1. Eisenbahner der Westsektors sollen in Zukunft nur in Westberlin beschäftigt werden.
2. Eisenbahner des Ostsektors und der Sowjetzone, die am Streik teilgenommen haben, sollen ebenfalls nur in Westberlin tätig sein.
3. Alle festgenommenen Streikenden sollen unverzüglich freigelassen werden.
4. Alle wegen ihrer UGO-Zugehörigkeit entlassenen Eisenbahner sollen wieder eingestellt werden.
5. Ein besonderes Westberliner Eisenbahnpolizeikorps soll die Funktionen der sowjetisch kontrollierten Bahnpolizei in Westberlin übernehmen.

## Hays glaubt nicht an eine erneute Blockade

Pressekonferenz des stellvertretenden US-Militärgouverneurs

BERLIN, 12. Juni (DENA). Der stellvertretende amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, Generalmajor George P. Hays, vertrat am Sonntag auf einer Pressekonferenz die Ansicht, daß nach Beendigung der Außenministerkonferenz in Paris auf jeden Fall eine günstigere Situation als vorher bestehen werde. Er glaube keinesfalls, daß die Sowjets eine erneute Blockade über die Viermächtestadt verhängen. Es sei jedoch möglich, daß die Sowjets gewisse Einschränkungen zur Darstellung des freien Güterverkehrs von und nach Berlin vornehmen würden.

## Holzkirche mit Zigaretten

LÜBECK, 12. Juni (DENA). Beamte des Lübecker Zollgrenzschutzes deckten am britisch-sowjetischen Zonenübergang Lübeck-Elchholz einen großangelegten Zigarettenmuggel auf. In einem Lastzug wurden unter den Einzelteilen einer aus der Schweiz stammenden und für Berlin bestimmten zerlegbaren Holzkirche zwei Millionen amerikanische Zigaretten gefunden. Nach Ansicht der Grenzkommission handelt es sich um eine weitverbreitete internationale Bande, die auf ähnliche Weise bereits seit geraumer Zeit Schmuggelgut nach Berlin und in die Ostzone gebracht hat.

## Der „Kinderengel“ abgestürzt

SAN JOSE, COSTA RICA, 12. Juni (UP). Die beiden bekannten italienischen Sportflieger Ricardo Robeda und Dr. Giovanni Vittore sind über San Jose mit ihrem Flugzeug „Kinderengel“ abgestürzt und haben dabei den Tod gefunden. Sie befanden sich bekanntlich auf einem Amerikaflug, um Gelder für verkrüppelte italienische Kinder zu sammeln.

## Welt-Rundschau

WASHINGTON. Der bisherige Leiter des ERP-Sekretariats für die drei Westzonen, Norman H. Collison, wurde zum Leiter der ERP-Sondermission für Westdeutschland ernannt. — TOKIO. 15 japanische Kriegsverbrecher wurden hingerichtet. Unter ihnen befanden sich General Yoshitaka Kawano und Oberst Kurakazu Hirano, die dem Todesmarsch von Batran, bei dem 10 000 Amerikaner und Philippinos ums Leben kamen, angeordnet hatten. — KALKUTTA. 30 Personen sollen beim Kentern eines Dampfers auf dem Brahmaputra in der Provinz Assam ums Leben gekommen sein. — ZÜRICH. (UP). 13 Wohnhäuser, die Kirche und sämtliche Ställe des Dorfes Senna-Tavetsch im Kanton Graubünden wurden in der Samstagnacht durch Feuer zerstört. 120 Personen wurden obdachlos. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

### Süddeutsche Allgemeine

Nummer 112 / Montag, den 13. Juni 1949

#### USA glauben an Deutschland

Von Landrum Belling

ONA. Vor kurzem erdachte ein Kommentator von Radio München die Möglichkeit, daß die USA ein Abkommen mit den Russen treffen könnten, durch das Deutschland in der gleichen Weise im Stich gelassen würde, wie Großbritannien und Frankreich im Jahre 1938 die Tschechoslowakei an Hitler auslieferten. Gleichzeitig erheben zahlreiche amerikanische Kommentatoren wachsend ihre Stimme und weisen den Westen darauf hin, daß eine zukünftige deutsche Regierung — sei sie nun von reaktionären Nationalisten oder von Kommunisten geführt — wahrscheinlich einen Handel mit den Russen abschließen würde, um zusammen mit der Sowjetunion einen neuen Versuch zu unternehmen, Europa und die ganze Welt zu erobern.

Es kennzeichnet den in unserer unruhigen Zeit herrschenden Mangel an Verständnis und Vertrauen, daß die Verhandlungen zwischen Ost und West und der Kampf um Deutschland so verschiedenartig interpretiert werden.

Was die Regierung der USA und die überwindende Mehrheit des amerikanischen Volkes betrifft, so gibt es nicht die geringsten Anzeichen dafür, daß ein Abkommen mit der Sowjetunion geschlossen werden könnte, das die Sowjets oder ihre fünfte Kolonne in die Lage versetzen würde, die Herrschaft in Deutschland zu übernehmen. Die Annahme, die USA hätten die Hoffnung aufgegeben, daß Deutschland seinen Platz unter den westlichen Demokratien einnimmt, und glaubten, Deutschland würde statt dessen eine Art Freundschaftspakt mit der Sowjetunion abschließen, ist lächerlich.

Eine steht allerdings fest: die amerikanischen Kommunisten propagieren ebenso wie Henry Wallace ständig die Verfolgung einer Politik, die zu diesem Ergebnis führen würde. Doch diese extreme pro-sowjetische eingestellte Gruppe ist absolut einflusslos in der amerikanischen Politik. Die Mehrheit des amerikanischen Volkes, und ganz gewiß die Mitglieder der beiden großen Parteien im Kongress und in der Regierung Truman, sind sich darüber einig, daß Deutschland der sowjetischen Herrschaft nicht ausgeliefert werden dürfe. Natürlich erhofft man, daß die schließliche Vereinigung ganz Deutschlands die einzige vernünftige Politik ist, die auch von der großen Masse der Deutschen gewünscht wird.

Keiner der verantwortlichen französischen, britischen oder amerikanischen Politiker ist naiv genug, zu glauben, daß eine Welt, in der Deutschland durch Moskau beherrscht wird, lange eine friedliche Welt bleiben könnte. Und da all diese Nationen so sehr über ihre zukünftige Sicherheit besorgt sind, daß sie sogar vieles aufgeben, was in ihrer Politik bisher traditionell war, kann mit Bestimmtheit erklärt werden, daß die Westmächte keinerlei Absichten haben, Deutschland zum Opfer eines neuen Münchener Abkommens werden zu lassen. Denn damit würden sie ihre eigene Sicherheit gefährden.

### Beträchtliche Zunahme der Arbeitslosigkeit

Im Mai 53 786 Arbeitslose in Württemberg-Baden — Karlsruhe am stärksten betroffen

KARLSRUHE, 12. Juni. Auch im Monat Mai 1949 war in Württemberg-Baden eine beträchtliche Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitslosen überschritt erstmals seit der Währungsreform die 50 000. Sie betrug Ende Mai bei den Männern 37 716, bei den Frauen 16 070, demnach zusammen 53 786. Diese Erhöhung der Arbeitslosenziffer um 5716 gegenüber dem Vormonat zeigt deutlich, daß der Höhepunkt der Krise noch nicht überschritten ist. Die Annahme, daß sich das Tempo in der Steigerung im Mai etwas verlangsamen würde, hat sich leider nicht bestätigt. Nur in einem Arbeitsamtsbezirk in Württemberg-Baden, nämlich im Bezirk Aalen, ging die Zahl der Arbeitslosen leicht zurück, alle anderen Bezirke hatten teils beträchtliche Zunahmen zu verzeichnen.

Weitaus die meisten Arbeitslosen zählt nach wie vor das Arbeitsamt Karlsruhe und nähert sich mit 9862 Gemeldeten den 10 000. Ueberhaupt ist Baden von der Arbeitslosigkeit weit schwerer betroffen als Württemberg. Hier beträgt die Zahl der Arbeitslosen 21 529, in Baden 32 257. Diese Tatsache wiegt um so schwerer, als Baden gegenüber Württemberg eine geringere Bevölkerungsziffer aufweist.

Was die berufliche Zusammensetzung der Arbeitslosen anbelangt, so stehen die Hilfsarbeiter mit 10 172 Männern und 4 775 Frauen an der Spitze, dann folgen die Angestelltenberufe mit 8 477 Männern und 3 304 Frauen. Alles in allem genommen, nahm jedoch die Zahl der Arbeitslosen in fast allen Berufsgruppen zu. Die Hoffnung auf bessere Konjunktur und Kredite hält viele Un-

ternehmen noch über Wasser und verhindert dadurch zum Teil, daß sich die derzeitige wirtschaftliche Lage noch fühlbarer auf dem Arbeitsmarkt auswirkt.

Selbst in der Landwirtschaft, wo die Nachfrage nach Arbeitskräften bislang unverändert groß war, geht der Bedarf zurück. Auch in der Hauswirtschaft ist eine Verminderung der Stellenangebote zu vermerken, obwohl es noch immer an guten Hausgehilfen mangelt. — Trotz einer geringen Abnahme der Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter sieht es im Baugewerbe alles andere als rosig aus. Laufende Aufträge

werden zu Ende geführt, neue geben kaum ein, im Gegenteil, zahlreiche Unternehmen kündigen Entlassungen an.

Infolge der wachsenden Arbeitslosigkeit gestalten sich die Beschäftigungsaussichten gewisser Personengruppen immer problematischer. Besonders trifft dies bei älteren Arbeitnehmern fast aller Berufe und bei der Vermittlung der Schwerbeschädigten und Spätheimkehrer zu. — Wie sich die Entwicklung, im gesamten gesehen, weiter gestalten wird, läßt sich im Augenblick nicht sagen. (SWK)

### Landespolizei steht hinter Kienle

Polizeibeamte üben scharfe Kritik an Abgeordneten Bernhard

Eigenbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTT GART, 12. Juni. Sämtliche Angehörige der nordwürttembergischen Landespolizei verwarfen sich mit aller Entschiedenheit gegen die Behauptungen, die von dem Abg. Bernhard (DVP) neuerdings wieder gegen die Landespolizei und ihren Direktor Dr. Kienle erhoben wurden, heißt es in einer öffentlichen Erklärung der Polizeibehörde. Die Landespolizeibeamten hätten längst bemerkt, daß es sich in der ganzen Angelegenheit Kienle um einen politischen Kampf um die Führung der Polizei handele. Sie hätten nun aber endlich genug davon, daß ihre Berufsbahn und ihr Stand bei der Ausübung solcher Kämpfe im Schmutz herumgezogen würden.

Die Polizeibetriebsräte hielten es für ihre Pflicht, auf die viel größere Gefahr hinzuweisen, die in dem Personen mancher früherer Nazi-Poli-

zeoffiziere und anderer zweifelhafter und machthungriger Existenzen liege, die die wahren Hintermänner dieser Aktion seien. Durch systematisches „Abschießen“ von in schwerster Zeit bewährten demokratischen Polizeibeamten glaubten sie, ihre früheren Stellungen wiedergewinnen zu können. Sie hielten die LP deshalb radikal, weil diese wenig Sympathie für diese Herrschaften zeige und weil es ihr gelungen sei, Naziverbrechen in vielen Fällen trotz aller Verschleierversuche aufzuklären.

Die Polizeibeamten wollten, so heißt es abschließend, einen guten Kontakt mit der Öffentlichkeit haben. Mit großem Bedauern könne daher „die jetzige erneute Quertreiberei“ des Herrn Konsul a. D. Bernhard nur als Versuch bezeichnet werden, dieses sich anbahnende Vertrauen erneut zu erschüttern. Die Öffentlichkeit werde gebeten, den Glauben an ihre Polizei nicht zu verlieren und mitzuhelfen, daß aus der Landespolizei keine Gummi-knüppelgarde früherer Zeiten werde, sondern eine Polizei, die der Würde und Freiheit eines demokratischen Staates entspreche.

### Geständnispritze unzulässig

STUTT GART, 12. Juni (SAZ-Eig-Ber.) Das Justizministerium veröffentlichte nunmehr das Gutachten der Heidelberger forensisch-psychiatrischen Vereinigung zur Frage der Anwendung von Geständnismitteln in Strafverfahren. Darin heißt es, daß der Eusebion- oder Evipanversuch in strafprozessualen Ermittlungsverfahren nach allgemeinen prozessualen Grundsätzen absolut unzulässig sei. Auch die sonst zulässige körperliche Untersuchung des Beschuldigten gestatte diese Versuche nicht, da dabei der seelische Zustand des Betroffenen verändert werde und er nun Äußerungen mache, die er freiwillig niemals tun würde. Auch die Einwilligung des Beschuldigten beseitige nicht die Unzulässigkeit. Die Anwendung der Geständnispritze zu rein diagnostischen Zwecken an Beschuldigten ist ebenfalls nicht statthaft. Wie wir weiter erfahren, prüft die Justizverwaltung zur Zeit einen zur Sicherung dieser Rechtsauffassung ausgearbeiteten Gesetzentwurf.

### RB hat 700 Millionen DM Schulden

Schleppende Anleihezeichnung — Finanzlage weiterhin kritisch

Eigenbericht unserer Frankfurter Redaktion

FRANKFURT, 12. Juni. Wir wir von der Hauptabteilung der Eisenbahnen der Verwaltung für Verkehr in der Bixone erfahren, läuft die Zeichnung für die 6½ige Reichsbahnanleihe nur äußerst schleppend an. Die Geldinstitute, die die Anlagekonten der Kundschaft verwalten, haben offenbar wenig Interesse an einer stärkeren Förderung dieser Anleihe, da sie ja auf diese Weise größere Zinsbeträge verlieren. Aus diesem Grunde wird die Reichsbahn in den nächsten Tagen eine großangelegte Werbeaktion für ihre Anleihe starten. An allen Anschlagsstellen der Städte, an den Bahnhöfen und in Kinos werden Plakate für die Anleihezeichnung werben. Sämtliche Briefe, die die Eisenbahn abschickt, erhalten besondere Briefverschlusmarken, die zur Anleihezeichnung auffordern. Auf diese Weise soll der westdeutschen Bevölkerung der Vorteil der Anleihe sichtbar vor Augen geführt werden.

In Finanzkreisen der Reichsbahn rechnet man kaum noch mit einer Zeichnung von über 300 Millionen DM. Selbst diese Summe bedeutet für die Bahn aber noch keine Bendigung ihrer Finanzkrise. Insgesamt hat die Reichsbahn nämlich seit der Währungsreform 700 Millionen

DM neue Schulden gemacht. Diese Summe ist fast völlig in Wechseln aufgenommen, die kurzfristig wieder zurückgezahlt werden müssen. Dazu kommt, daß derartig große Summen allein Zehntausende von D-Mark almonatlich an Zinsen verschlingen. Nach Zeichnung der Reichsbahnleihe ist also kaum mit einer wesentlichen Belebung der Auftragserteilung durch die Bahn zu rechnen, da die Anleihegelder automatisch an die Bank deutscher Länder zurückfließen dürften, die bisher das Geld kurzfristig vorschöß. Ferner muß die Reichsbahn im Finanzjahr 1949/50 175 Millionen DM an die Kassen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes wieder abführen, die ebenfalls erst aufgebracht sein wollen.

Die Verschuldung der Bahn ist aber trotzdem nicht besorgniserregend, da ja das Anlagevermögen dieses größten deutschen Unternehmens immerhin mit 9,5 Milliarden DM beziffert wird. Die Bahn könnte also noch einen wesentlich höheren Kredit aufnehmen. Bis dahin wird die Finanzlage aber weiter recht kritisch bleiben. el.

### 120 000 Flüchtlinge siedeln um

FRANKFURT, 12. Juni (SAZ-Eig-Ber.) Nicht nur 20 000, sondern 120 000 Flüchtlinge werden, mit dieser Woche beginnend, in die französische Zone umgesiedelt, wie das Amt für Heimatvertriebene beim Verwaltungsrat unserer Frankfurter Redaktion bestätigte.

Von den zunächst Umsiedelnden werden 50 Prozent aus Schleswig-Holstein, je 25 Prozent aus Bayern und Niedersachsen mit ihrer fraglos geringen Habe eine neue — nunmehr dritte — Heimat in Württemberg-Hohenzollern finden. In die Aktion sind 29 000 Haushaltsvorstände bzw. Junggesellen im arbeitsfähigen Alter — nach Berufsgruppen und dem Bedarf an Arbeitskräften im neuen Unterkunftsraum aufgeschlüsselt — eingegliedert. Die übrigen umzusiedelnden Heimatvertriebenen sind Familienangehörige, Frauen, Kinder, alte Leute, die bisher mit den 29 000 in Hausgemeinschaft gelebt haben.

Nach Durchführung dieser ersten Aktion werden, wie das Amt für Heimatvertriebene ergänzend mitteilte, weitere 180 000 Flüchtlinge in der französischen Zone Aufnahme finden. Auch bei diesen wird es sich nur um einen geringen Prozentsatz Arbeitsfähiger handeln, während wiederum die Masse aus solchen Personen bestehen dürfte, die von den in Arbeit eingewiesenen Haushaltsvorständen mit erhalten werden. We.

### Euthanasieprozeß in Tübingen

TÜBINGEN, 12. Juni (DENA) Im Euthanasieprozeß Grafenack ergab sich, laut SÜDNA, aus Zeugenaussagen über die Kindereuthanasie, daß seit August 1939 die Hebammen neben allen Mißgeburten auch diejenigen Fälle zu melden hatten, bei denen nach ihrer Ansicht das Kind an angeborenem Schwachsinn litt. Ein eigens gebildeter Reichsausschuß zur wissenschaftlichen Erfassung von erbanlagebedingten schweren Leiden faßte in den folgenden Jahren derartige Kinder in besonderen Fachabteilungen zur Beobachtung und eventuellen Behandlung zusammen.

### Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN:

Rendsburg. In Zirkwangen inbetrachtet Kartoffelassat wurde etwa 300 Teilnehmern einer Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaften Schleswig-Holsteins zum Verhängnis. Sie mußten mit Vergiftungserscheinungen, die jedoch ungefährlicher Natur sind, in das Südliche Krankenhaus Rendsburg eingeliefert werden. — Elmhorn. (UP). Die „Reit- und Pahrade“ in Elmhorn hat den Export von Pferden nach Mexiko wieder aufgenommen. — Hamburg. Die britische Militärregierung hat die „Gemeinschaft zur Förderung des Weltbürgerturns“ als politische Organisation lizenziert. — Hanau. Rund 3700 Leuten, Esten und Ukrainer des DP-Lagers Hanau protestierten am Samstag in einer eindrucksvollen Kundgebung gegen die Besetzung ihrer Länder durch die UdSSR. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

Lizenz-Nr. US-WB 112, Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter und Karl Wiselack. Redaktionsmitarbeiter Max Geisenbeyer, Helmut Haag, Wilh. Hagenmeyer, Rolf John, Heinz Mohr, Dr. W. Oestkamp, Otto P. Paschgen, Hans-Joachim Fritze, Ad. Rohrbach, Jos. Werner. — Mit vollen Verfassernamen erscheinende Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestattet. Das Zitierenrecht bleibt unberührt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. — Verlag Süddeutsche Allgemeine Zeitungverlag GmbH, Verlagsdirektor Dipl.-Ing. Herbert Lohmeyer.

## PETER VOSS

DER MILLIONENDIEB

Roman von Ewger Seeliger

17. Fortsetzung

Nachdruck verboten!

Copyright by E. G. Seeliger

Aber das Wetter machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Eine schwere See stand vom Ozean her in dem Kanal und machte es dem kleinen Fahrzeug unmöglich, sich der brandenden Küste zu nähern.

Erst am fünften Abend, als sich die See wieder beruhigt hatte, bekamen sie das Land in Sicht. Peter Voß stand am Steuer. Der Schiffer war außerordentlich zufrieden mit ihm. Er ließ den Schlichthaken wegwerfen und die Segel reffen. So blieben sie bis Mitternacht in einer Entfernung von zwei Seemeilen vom Lande liegen.

Punkt zwölf Uhr brannte der Schiffer eine Rakete ab, sie wurde sofort vom Lande erwidert. Nun wurde der Anker wieder gehoben und das Schiff mit halbgerefften Segeln der Küste näher gebracht. Die finstere Nacht war dem Unternehmen außerordentlich günstig. Drei große Boote tauchten plötzlich im Gischt der Brandung auf, stießen heran und legten sich längs. Wohl an hundert fließige Hände regten sich, die Ladung zu übernehmen. Das alles ging lautlos und ohne Kommando vor sich. Kein Licht wurde angezündet. Jeder fand seine Handgriffe im Dunkeln.

Die scheinen das nicht zum erstenmal zu machen dachte Peter Voß und half eifrig mit.

Da brach plötzlich eine blendende Helle über sie herein. Sie kamen vom Meere. Nichts konnte man da erkennen, nur einen grellen Schein, der sich geschwind näherte.

Es war der französische Zollkruzer.

Hals über Kopf sprangen die Fischer in ihre Boote und stießen von dem englischen Schoner ab. Wenn es ihnen gelang vor ihren Verfolgern die Brandung zu erreichen, so waren sie gerettet. Die Ladung warfen sie unterwegs über Bord. So konnte man ihnen nichts nachweisen. Umso mehr aber dem englischen Schiffer Penfold. Denn die Hälfte der Ladung lag noch im Raum. Außerdem schwammen rings um den Schoner Whiskykisten, Streichholzschachteln und Knetbäckrollen in buntem Gemisch, sämtliche englischen Ursprungs.

Mit einer scharfen Wendung legte sich der Zollkruzer neben den Schoner und machte daran fest. Ein Dutzend Zollbeamte, bis an die Zähne bewaffnet, sprangen an Bord. Schiffer Penfold wagte sich wie ein Verurteilter, mit offenem Spillpokern

teilte, er nach allen Seiten hin Schläge aus. Auch der Matrose und der Schiffsjunge ließen sich nicht so ohne weiteres überwältigen. Nur Peter Voß tat nichts, die Hüter der französischen Zollgesetze zu erzürnen. Die Hände in den Taschen, ließ er sich ruhig gefangennehmen.

Es kann mir gar nichts Besseres passieren! dachte er und folgte mit einem freundlichen Lächeln der Einladung, auf den Zollkruzer zu übersteigen. Sein schönes Taschenmesser wurde konfisziert.

Schon am nächsten Mittag saßen sie im Gefängnis von St. Malo. Peter Voß bekam eine freundliche, geräumige Zelle mit schöner Aussicht auf das Meer und war mit seinem Schicksal mehr als zufrieden. Sogar eine richtige eiserne Bettstelle hatte er. Als sich die schwere Tür hinter ihm geschlossen hatte, stellte er sich auf den Kopf und strampelte mit den Beinen.

Hier bleibe ich, bis die Kupferpapiere oben sind! dachte er vergnügt und steckte die Nase durch das Fenstergitter, um möglichst viel von dem nahen Hafen und der schönen Umgebung zu erschauen.

Wenn mich Bobby Dodd hier findet, dann kann er wirklich mehr als in den Zeitungen für sich Reklame machen!

Und voller Heiterkeit legte er sich auf das harte Lager und begann sich eins zu pfeifen. Nur Polly fehlte ihm zu seinem vollen Glück.

Noch niemals hatte ein so vergnügter Häftling im Gefängnis von

St. Malo geessen wie der neue auf Zelle Nummer 19. Der Wärter mußte sich immer das Lachen verbeißen, wenn ihm dieser Mann beim Essenbringen, auf den Händen entgegengeliefert kam oder gar durch die Zelle-Rad schlug, immer von einer Ecke in die andere. Peter Voß wurde die Zeit durchaus nicht lang. Wenn er sich nicht Bewegung machte, unterhielt er sich mit dem Wachtposten, der vor der Front des Gefängnisses auf und ab spazierte. Sein Französisch war zwar nicht tadellos, aber es genügte vollkommen zur Verständigung.

Zwischendurch nahm er sich die Zeit, sich auf sich selbst zu besinnen. Er lag auf der Pritsche und dachte an Polly. Was würde sie für Augen machen, wenn sie ihn hier sitzen sähe? Und er lachte vor Vergnügen laut auf.

Da meldeten sich von der nächsten Zelle her Klopföne. Er horchte gespannt. Lange und kurze Töne unterschied er, zu bestimmten Zeichen zusammengestellt. Es war kein Zweifel der Mann morste. Und auf diese Art der Verständigung verstand sich Peter Voß aus dem Grunde. Als Seemann hatte er nicht nur bei Tage mit Flaggen zu signalisieren gelernt, sondern auch bei Nacht durch lange und kurze Laternenblitze. Das ganze Alphabet hatte er im Kopfe. Und sofort begann die Unterhaltung.

„Wer dort?“ fragte er auf englisch, weil ihm diese Sprache geläufiger als die französische war.

„William Smith aus London“, war die Antwort.

„Weshalb sitztest du hier?“

„Ich habe einen kleinen Einbruch begangen und drei Jahre abgekrickt.“

„Gratuliere! Wie lange sitztest du schon?“

„Ein halbes Jahr. Aber ich habe es gründlich satt.“

„Kann ich mir denken“, telegraphierte Peter Voß zurück.

„Nächstens breche ich aus.“

„Wie denn?“ fragte Peter Voß neugierig.

„Durch das Fenster, ich habe schon fünf Eisen gelockert.“

„Sieht man das nicht?“

„Nein! Ich habe eine lange Praxis hinter mir. Ich gebe nach London.“

„Viel Vergnügen!“

„Willst du nicht mitkommen?“

„Danke, mir gefällt es hier sehr gut!“

„Du brauchst nur die Mauer zu durchbrechen. Sie ist nicht dick.“

„Ich habe dafür keinen Bedarf!“ erwiderte Peter Voß.

„Dann!“ kam es von drüben und die Unterhaltung wurde abgebrochen.

Ich werde mich schwer hüten, dieses schöne Hotel, wo man gratis verpflegt wird, so schön zu verlassen! dachte Peter Voß und rieb sich die Hände.

Drei Tage später stand er vor dem Gerichtshof. Seine drei Komplizen waren schon verurteilt worden und saßen zerknirscht auf der Anklagebank.

Fortsetzung folgt

# VfR Mannheim überfuhr den HSV 5:0

### Keine Entscheidung trotz Verlängerung in Bremen und Kaiserslautern - Dortmund gewann in Berlin ohne Mühe

#### Deutsche Fußballmeisterschaft

In Frankfurt: VfR Mannheim - SV Hamburg 5:0  
 In Berlin: BSV 92 - Borussia Dortmund 0:5  
 In Kaiserslautern: Kick Offenbach geg. Wormatia Worms 2:2 n. V.  
 In Bremen: St. Pauli - FC Kaiserslautern 1:1 n. V.

#### Länderspiele:

Spanien - Irland 4:1  
 Holland - Dänemark 2:1  
 Ungarn - Italien 1:1

#### Freundschaftsspiele:

VfB Mühlburg - Vikt. Berlin 2:2  
 SV Waldhof - Roma Rom 1:1  
 FSV Frankfurt TuS Neuendorf 1:0  
 1860 München - Horst/Emscher 8:1  
 ASV Durlach - Alem. Aachen 3:3  
 SC Stuttgart - Schw. Augsburg 2:0  
 VfB Stuttgart - Vikt. Berlin 4:0

#### Haben Sie richtig getippt?

BSV 92-Borussia Dortmund 0:5 2  
 Worm. Worms-Offenbach 2:2 x  
 VfR Mannheim-HSV 5:0 1  
 St. Pauli-Kaiserslautern 1:1 x  
 Hessen Kassel-Regensburg 1:1 x  
 Untertürkheim-Neckarau 2:3 2  
 SpVgg Fürth-03 Kassel 6:2 1  
 FC Pforzheim-Zuffenhausen 2:3 2  
 VfL Witten-Bielefeld 1:0 1  
 Benrath-SV Duisburg 0:1 2  
 VfB Stuttgart-Vikt. Berlin 4:0 1  
 R-W. Koblenz-Eintr. Frkt. 1:0 1  
 ASV Ebingen-Weingarten 4:2 1  
 VfB Mühlburg-Vikt. Berlin 2:2 x

\*

Auf wiederholte Anfragen stellen wir mit, daß auch für die bei den nächsten Totos zur Wertung kommenden Endspiele um die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Tip „Unentschieden = x“ möglich ist, auch wenn diese Ausscheidungsspiele gegebenenfalls mit zweimaliger Verlängerung um je 15 Minuten ausgetragen werden. Sollte das Spiel wiederholt werden müssen, so wird das

#### mit Kasser schreibt sich's gut!

Wiederholungsspiel als neues Spiel angesehen. Für die Wertung im Toto kommt nur das im Wettschein aufgeführte Spiel mit dem durch den Schiedsrichter auf dem Spielfeld festgestellten Ergebnis in Betracht.

#### Wiederholungsspiel in Karlsruhe

Die Wiederholungsspiele der Vorrunde zur deutschen Fußball-Meisterschaft kommen nach Mitteilung des Spelausschusses des DFB, Arthur Weber, am 19. Juni wie folgt zum Austrag: In Düsseldorf: FC St. Pauli - Kaiserslautern, in Karlsruhe: Kickers Offenbach - Wormatia Worms.

#### Wormatia Worms - Kickers Offenbach 2:2

Vor etwa 25 000 Zuschauern befechteten sich die beiden Mannschaften im Betzenberg-Stadion in Kaiserslautern ein äußerst hartes und kampfbetontes Spiel. Beide Teams waren in ihrer stärksten Aufstellung zur Stelle. Wer glaubte, daß Offenbach die Wormatia an die Wand spielen würde, sah sich schon nach wenigen Minuten eines besseren belehrt. Die Wormser Verteidigung war äußerst schlagstark und beförderte das Leder mit raumgreifenden Schlägen immer wieder in die Hälfte der Kickers. In der 34. Minute hatte sich der Wormatia-Sturm durchgespielt und schon hieß es durch Müller 1:0. Unter starken Anfeuerungsrufen der begeistertsten Zuschauer wurde nun Offenbach in seine Hälfte gedrängt, konnte sich aber bis zur Pause doch wieder freimachen. In der 74. Minute erzielte Offenbach den Ausgleich. Mittelstürmer Maier ließ seinen Bewacher Selbst an der Außenlinie stehen und knallte aus etwa 30 m Entfernung einen Flachschuß auf das Tor, den der sich zu spät wendende Fischer nicht parieren konnte. Dieses Tor war für die Offenbacher das Signal zum Großangriff und bereits zwei Minuten später hieß es wiederum durch Maier auf Zuspiel von Weber 2:1. Wormatia ließ sich aber durch die beiden Kickersstore nicht einschüchtern und setzte alles auf eine Karte. Mit dem Schlußpfiff fiel durch Vogt II der vielbejubelte Ausgleich.

Die abgekämpften Mannschaften hatten nun noch eine halbe Stunde Verlängerung vor sich. Wormatia Worms drängte zu Beginn der Ver-

#### Der süddeutsche Zweite begeisterte 45000 Frankfurter

Zum Vorrundenspiel zwischen dem VfR Mannheim und dem Hamburger Sportverein hatten sich im Frankfurter Stadion über 45 000 Zuschauer eingefunden, die in der ersten Halbzeit eine famose Leistung der Mannheimer erlebten. Die junge, technisch reifere Elf, befeuerte der im Durchschnitt wesentlich älteren Mannschaft des HSV einen überzeugenden Kampf und führte bei der Pause bereits 2:0. Der HSV, der sich kaum entfalten konnte, versuchte seine Schwäche durch wiederholte Umstellungen bis zur Pause zu überbrücken. Zunächst ging Mittelstürmer Adankiewicz in die Läuferreihe. Rechtsaußen Krüger übernahm den Mittelstürmerposten, während Reinhardt auf Rechtsaußen stürmte. Gegen Ende der ersten Spielhälfte stand Spundflasche wieder im Angriff, wodurch der HSV einige Zeit stark aufkam, ohne jedoch die sichere Abwehr der Mannheimer zu gefährden.

In der 20. Minute ging der VfR durch einen prachtvollen Schuß von de la Vigne in die obere Torecke in Führung. Nach diesem Führungstreffer der Mannheimer häuften sich die Torgelegenheiten. Zwischenmitten hatten die Rasenspieler jedoch großes Glück, als der Hamburger Mittelstürmer Krüger durchlief und den Ball vorbeischob. In der 32. Minute lief der Rechtsaußen Bolleyer in die Mitte und mischte sich gleich darauf in den entwickelten Abwehrkampf im Strafraum der Hamburger ein, blieb über den linken Verteidiger Pirsbach Sieger und schoß unter dem Jubel der Zuschauer zum 2:0 ein. Dann hatte Löttke noch einmal eine große Chance, schoß jedoch den Ball aus 10 m Entfernung über das Tor.

Nach dem Wechsel trat der HSV in der alten Aufstellung an und konnte auch die erste Viertelstunde leicht feldüberlegen gestalten. Als Krüger in der 14. Minute die dritte HSV-Ecke auf den Elfmeter-Punkt trat, schloß das Anschlußtor zu fallen. Der Ball blieb aber in der vielbeängstigten Abwehr der Mannheimer hängen. Der einzige gefährliche Mann im enttäuschenden HSV-Sturm war Krüger, dessen scharfe Schüsse aber meistens über das Tor gingen. In der 75. Minute beging Schmeißer an Löttke ein Fouls, das Schiedsrichter Trompeter mit einem Elfmeter bestrafte. Langlotz verwandelte sicher. Das Spiel wurde nun häufig durch unschöne Szenen unterbrochen. Der HSV gab sich geschlagen und mußte in den letzten fünf Minuten noch zwei weitere Tore hinnehmen. Löttke und Langlotz waren die vielumjubelten Vollstrecker.

Die Mannheimer spielten schnell und einsetzbar. Besonders gefiel die linke Sturmseite mit den Tech-

nikern de la Vigne und Langlotz. Mittelläufer Keuerleber spielte konsequent und köpft alle hohen Bälle wuchtig aus der Gefahrenzone. Die beiden Außenläufer Müller und Meier waren in Verteidigung und Aufbau sehr erfolgreich, während Rößling und besonders Henninger einen steifen Eindruck machten. Torwart Jöckel wurde kaum beschäftigt.

Bis auf Warning, der an der hohen Torausbeute der Mannheimer schuld-

los ist, enttäuschte der HSV die 45 000 Zuschauer auf der ganzen Linie. Die Hamburger hatten allerdings das Pech, daß Mittelläufer Reinhardt in der 18. Minute der ersten Halbzeit verletzt wurde und von da an nicht mehr voll einsetzbar war. Die Männer vom „Rothenbaum“ waren vor allem zu langsam und zeigten ein sehr schlechtes Zuspiel.

Schiedsrichter Trompeter ließ gegen Schluß sehr nach, konnte aber im großen und ganzen befriedigen.

#### Borussia Dortmund - BSV 5:0

Ein zweifacher Höhepunkt war der Sonntag für die Berliner Fußballgemeinde. Der historische Akt der Übergabe des Olympia-Stadions in deutsche Hände durch den britischen Stadtkommandanten Generalmajor G. K. Bourne, der den Berliner die Hoffnung gab, in dieser Sportarena bald englische Mannschaften spielen zu sehen, und das Vorrundenspiel zur deutschen Meisterschaft, das die Erkenntnis für den BSV 92 und Fußball-Berlin brachte, daß es noch ein weiter Weg zur deutschen Spitzenklasse ist.

Mit dem Wind vollzieht Borussia Dortmund den Anstoß. Nach kurzem Mittelfeldspiel kam es zur ersten Ecke für die Gäste, die von Lenz getreten, vom Halbrechten Michalek in der dritten Minute per Kopf zur 1:0-Führung verwandelt wurde. Berlins Torwart Schadebrodt machte bei diesem schnellen Treffen eine unglückliche Figur und ließ leichte-

unsicherheit erkennen. Langsam machte sich das reifere Können der Dortmunder Läuferreihe bemerkbar, die, nicht allzustark unter dem Druck des BSV-Sturmes stehend, offensiv spielen und sich in das eigene Sturmspiel einschalten konnte. Erdmann I stellte in der 17. Minute das 2:0 her. Die überlastete Hintermannschaft des BSV verlor langsam aber sicher den Boden unter den Füßen. Schon glaubte alles an eine 2:0-Halbzeitführung, da bekam in der 44. Minute Preißler den Ball, sein Schuß prallte vom Pfosten zurück, aber der Nachschuß landete im Tor.

Nach dem Wechsel ließ sich Borussia Dortmund das Spiel des Berliner Meisters aufzwingen und verzettelte sich in Zweikämpfen, die Verletzungen von Spielern zur Folge hatten. Kasperski (78. Min. und 81. Min.) stellte schließlich mit zwei weiteren Toren den Endstand her.

#### Spiel-Vereinigung Fürth wieder in der Oberliga

##### Jahn Regensburg bleibt aussichtsreichster zweiter Bewerber

Hessen Kassel-Jahn Regensburg 1:1  
 Untertürkheim-Neckarau 2:3  
 1. FC Pforzheim-Zuffenhausen 2:3  
 SpVgg Fürth-03 Kassel 6:2

Hessen Kassel-Jahn Regensburg 1:1  
 Die 20 000 Zuschauer wurden von den Leistungen der Spieler im Aufstiegsrennen zwischen dem KSV Hessen Kassel und Jahn Regensburg enttäuscht. Beide Mannschaften zeigten sehr wenig, sodaß der unentschiedene Ausgang dem Spielverlauf gerecht wurde. Die Regensburger begannen das Spiel mit heftigen Angriffen, die erst abgestoppt werden konnten, als die Kasseler ihre Nervosität abgelegt hatten. In der 20. Minute vergab der Kasseler Mittelstürmer Bock eine günstige Torgelegenheit. Zwei Minuten später foulte der Regensburger Torhüter einen Kasseler Stürmer. Den fälligen Elfmeter verwandelte Berner zur 1:0-Führung. Ein von Hubeny nach Seitenwechsel erzieltes Tor wurde vom Schiedsrichter wegen Abseits nicht anerkannt. Ein Handelfmeter, verursacht durch den Kasseler Stopper Fritz Zimmer, ergab in der 55. Minute durch Eisenchenk den Ausgleich für Regensburg. 25 Minuten vor Spielende wurde der Gäste-Linksaußen Bleimer von dem sicher leitenden Stuttgarter Schiedsrichter Hirsch des Feldes verwiesen.

SC Untertürkheim-VfL Neckarau 2:3  
 Durch zwei vermeidbare Treffer legten die Gäste, die reifer und einsetzbarer spielten, durch Schnapp und Gramminger zwei Tore vor, dem bis zur Halbzeitpause wiederum K. Gramminger ein drittes folgen ließ. Zu spät erwachte Untertürkheims Kampfgeist. Durch Schußarmut und zu engmaschige Kombinationen blieb den Schwaben trotz drückender Überlegenheit der Ausgleich versagt, nachdem sie durch

Rapp und Knapp auf 3:2 herangekommen waren.

#### Gruppe I:

Jahn Regensburg	5	20:3	8:2
Hessen Kassel	5	9:4	7:3
VfL Neckarau	5	13:15	8:5
Untertürkheim	5	5:26	0:10

#### Gruppe II:

SpVgg Fürth	5	25:7	9:1
1. FC Pforzheim	5	11:15	4:8
FV Zuffenhausen	5	9:14	4:6
SC 03 Kassel	5	9:18	2:3

#### Der „Club“ zuhause ohne Sieg

##### 1. FC Pforzheim - FV Zuffenhausen 2:3

Nachdem Pforzheim bereits das Vorspiel in Zuffenhausen gewonnen hatte, rechnete man allgemein auch im Rückspiel mit einem sicheren Sieg. Die Aussichten hierzu stiegen wesentlich, als bekannt wurde, daß die Gäste mit fünf Ersatzspielern antreten mußten. Das mag vielleicht die Ursache dafür gewesen sein, daß die Gastgeber ihren Gegner auf die leichte Schulter nahmen. Erst als das Treffen 7 Minuten nach dem Wechsel 3:1 stand, drehte Pforzheim stark auf, doch mit Ausnahme des Anschlußtores glückte nichts mehr, und selbst einen Elfmeter konnte Schrudi nicht verwerten. Den Hauptanteil an

dem überraschenden Erfolg hat zweifellos der ganz hervorragende Gästetorwart Mündler, der die bestgemeinten Schüsse zunichte machte. Stellungen- und schlagsicher waren auch seine Vorderleute mit dem ruhigen Stopper Eckert als dem besten Feldspieler der Zuffenhausener. Im Angriff gefiel vor allen Dingen der kleine Linksaußen Ruf, der seinen Gegenüber Steigerwald vor eine schwere Aufgabe stellte. Aber auch Hees und besonders Kastner hatten mit ihren schnellen Gegeneispielern größte Mühe. Die beiden Burkhart mußten dieses Mal ihr Hauptaugenmerk auf die Verteidigung richten. Der Sturm lief erst in den letzten 20 Minuten zu guter Form auf. Lediglich Rau und Schrudi, der sich jedoch mehr beherrschend sollte, wurden allen Anforderungen gerecht.

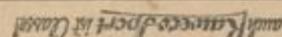
Schiedsrichter Karger, Wasserburg, traf, nach zunächst guter Leistung, im zweiten Abschnitt einige Fehlentscheidungen und hatte Mühe, das Spiel gut zu Ende zu bringen.

Die anfänglich leichte Überlegenheit der Gastgeber wurde nach 19 Minuten durch ein Tor von Fix, mit einem sähbaren Erfolg abgeschlossen. Doch schon drei Minuten später hieß es durch Martin 1:1, als dieser eine ungenaue Rückgabe von Kastner an Müller vorbei ins Tor verließ. In der 34. Minute köpft der ungedeckte Kunz einen von Eckert vor das Tor gegebenen Strafstoß zum Führungstreffer ein. In der 52. Minute stellte Ruf mit einem platzerten Schuß das 3:1 her. Jetzt erst kam Pforzheim stärker auf. Als Karger in der 53. Minute einem Pforzheimer Tor die Anerkennung versagte, gingen die Wagen in- und außerhalb des Spielfeldes hoch und erst als Fix 5 Minuten später auf 2:3 verkürzen konnte, beruhigten sich die Gemüter wieder. Eine Minute später ließ Schrudi einen Elfmeter aus. Der Club blieb auch weiterhin stark überlegen, doch die einzige Ausbeute waren Seelen und ein Pfostenschuß von Fix.

#### VfB Mühlburg - Viktoria Berlin 2:2

Die Mühlburger, die dieses Spiel auf dem KfV-Platz austragen, mußten sich mit einem überraschenden Unentschieden zufrieden geben. Wohl waren sie in technischer und taktischer Hinsicht klar überlegen, erzwangen auch durch ihr genaues Kombinationsspiel besonders in den ersten 45 Minuten und in der letzten Phase des Kampfes klare Feldvorteile, aber in Tornähe wurden die Aktionen von der unermüdlichen und harten Abwehr gestoppt, und was aufs Tor kam, sah den überaus schlagkräftigen Schlußmann der Viktorianer Schneider, bei dem sich die Gäste in erster Linie für das Remis bedanken können, auf dem Posten. Neben ihm müssen der rechte Verteidiger Schmidt, der harte Stopper Buchholtz und der zweifache Torhüter Miegel genannt werden. Die Gastgeber, die bis auf den verletzten E. Fischer, den Fritscher erfolgreich vertrat, mit kompletter Mannschaft antraten, hatten lediglich in Held und Roth schwächere Spieler, während Rastetter, der fitnessreiche Lehmann und der unermüdliche M. Fischer eine ausgezeichnete Partie lieferten.

Bereits nach drei Minuten hieß es 1:1. Zunächst schloß Kunkel eine Kombination Rastetter-M. Fischer-Rastetter-Lehmann mit einem erfolgreichen Torschuß ab und vom Wiederanstoß weg, ging der schnelle Miegel durch und stellte den Ausgleich her. Obwohl die Gastgeber auch weiterhin das Geschehen eindeutig beherrschten, reichte es zunächst außer acht Ecken zu keinem Torerfolg. Erst in der 28. Minute erzielte Lehmann das zweite Tor. Die Gäste wurden lediglich durch schnelle, meist auf der rechten Seite vorgetragene Angriffe gefährlich. Eine dieser Aktionen schloß Miegel zwei Minuten vor dem Pausenpfiff des viel zu großzügig leitenden Schiedsrichters Bauscher, Durlach, nach einem Abwehrfehler Gärtners unhaltbar für Scheib mit dem 2:2 Ausgleich ab. Im zweiten Abschnitt erzwangen die sich voll einsetzenden Gäste zunächst ein ausgeglichenes Spiel. Bei einem Pfostenschuß von Laß hatte Scheib Glück. Aber auch Schneider, der hauptächlich in der letzten Viertelstunde wiederholt im Brennpunkt des Geschehens stand, hatte bei Latenschüssen von Lehmann und Kunkel Fortuna auf seiner Seite.



Waldhofer fiel in der 61. Minute das Führungstor der Italiener durch Zengeller. Den mehr als verdienten Ausgleich für die Platzbesitzer besorgte Mittelstürmer Lippner in der 75. Minute durch unhaltbaren Schuß.

## Polizei Hamburg im Handball-Endspiel

RSV Mülheim und TuS Rheinhausen trennten sich nach Verlängerung unentschieden

Pol. Hamburg—H. Winterbeek 6:5

Vor über 12000 Zuschauern kam die Polizei Hamburg im Vorschlußrunden-Spiel um die Deutsche Handballmeisterschaft zu einem sehr glücklichen 6:5 Sieg über den Deutschen Meister 1948, Hasee-Winterbeek. Auf völlig durchweichtem Boden waren die härtere Spielweise der Hamburger und die Wurfkraft des gefährlichen Mittelstürmers Maizschack entscheidend.

RSV Mülheim—TuS Rheinhausen 6:6

Die erst kürzlich in Ettlingen weilende westdeutsche Meistermannschaft, RSV Mülheim, traf in Homburg/Niederrhein auf den alten Rivalen TuS Rheinhausen und kam

nach dramatischem Kampf auch in der Verlängerung nicht über ein 6:6 Unentschieden hinaus.

**Deutsche Frauen-Handballmeisterschaft**

Der westdeutsche Meister Barmen und der süddeutsche Meister VfL 97 München qualifizierten sich am Sonntag für das am 26. Juni stattfindende Endspiel um die deutsche Frauen-Handballmeisterschaft.

Schwarz-Weiß Barmen schlug den Berliner Meister SC Süd-West in den Wuppertaler „Hoefen“ mit 3:1 Toren. Ausschlaggebend für den Erfolg der Westdeutschen war in erster Linie der Vorteil der heimischen Umgebung. Aber auch der

durchschlagkräftige Innensturm Töller-Schanda-Stiefelhagen hatte an dem Erfolg wesentlichen Anteil. Die Berliner Frauen hinterließen in spielerischer Beziehung einen vorzüglichen Eindruck, ihr Angriff konnte sich jedoch gegen Barmens stabile Abwehr nicht durchsetzen. Der VfL München war auf dem Hamburger Viktorja-Platz dem norddeutschen Meister Urania Hamburg mit 5:3 Toren überlegen.

### Rastatter Boxer unterlagen

SV Ettlingen — SV Rastatt 12:4  
Am Samstag trat die Boxstaffel des SV Rastatt in der Ettlinger Festhalle zum fälligen Rückkampf gegen SV Ettlingen an und unterlag klar mit 12:4 Punkten.

Die Ergebnisse: Fliegengewicht: Bürkle (E)—Bauer (R) Unentsch.; Bantamgewicht: Ruf (E) Sieger n. P. über Birkenfelder (R); Federgewicht: Bastian (E) ko-Sieger l. d. l. Röde über Schwank (R); Kaiser (E) S. n. P. über Klein (R); Weltgewicht: Gros (E)—Bergmann (R) Unentsch.; Mittelgewicht: Schrempf (E) S. n. P. über Hertweck (R); Halbschwergewicht: Zirm (E) unterlag Lottermann (R) n. P.; Schwergewicht: Pfardt (E) ko-Sieger über Niederkircher (R).

In Einlagekämpfen trennten sich Bürkle (E)—Bayer (R) unentschieden, während Cortellazzo (E) geg. Bauer (R) und Hollup (E) gegen Merkel (R) nach Punkten siegten.

### Verdienter Belertheimer Sieg

Rinheim unterlag überraschend mit 3:11 Toren

Ohne den noch immer verletzten Kuhnle antretend, begannen die Gäste aus Rinheim das mit Spannung erwartete Pokalspiel gegen den Verbandsligisten recht verheißungsvoll und lagen bereits wenige Minuten nach Spielbeginn durch Tore von Göckel (2) und Erb 3:0 in Führung. Als dann jedoch der Allinternationale Spengler den Anschlußtreffer für Belertheim erzielte und kurz darauf Speck, Feldmann und nochmals Spengler hintereinander ins Schwarze trafen, lief die Rinheimer Kombinationsmaschine nicht mehr. Wohl konnte Erb nochmals gleichziehen, doch Kreuzwieser, Breunig und Hilpert stellten durch herrliche Spielere den 7:4-Halbzeitstand für den Gastgeber her.

Nach Wiederanspiel erhöhte zunächst Speck durch zwei Bombenschüsse den Belertheimer Vorsprung, ehe Göckel den nicht restlos überzeugenden Belertheimer Torhüter zweimal schlagen konnte. Abermals war es der ballsichere Linksaußen Speck, der im Gegenzug für seine Farben erfolgreich war. In den letz-

ten Minuten hatte Rinheim wieder mehr vom Spielgeschehen und konnte durch Grimm noch zweimal erfolgreich sein. Kurz vor dem Schlußpfiff stellte Feldmann das Endresultat her. Schiedsrichter Mattes hatte das faire Treffen jederzeit in der Hand, war jedoch mit seinen Entscheidungen nicht immer glücklich.

**Bretten — Bulach 8:6**

Bulach mußte in diesem Vorschlußrunden-Spiel auf seinen Stürmer Landsberger verzichten. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit, in dem auch die Führung wechselte, bekamen dann die Einheimischen etwas mehr vom Spiel und über den Ausgleich von 3:3 hinweg lagen sie immer in Führung, die durch Tore von Landmesser, Konanz und Reißig zum Endsieg führte.

Belertheim und Bretten bestreiten nunmehr am Samstagmittag das Endspiel in Karlsruhe.

**Qualifikationsspiele**

**Staffel III**  
Ettlingenweiler — Pforzheim 7:10  
Friedrichstal — Ispringen 10:4

**Staffel IV**  
Ostringen — Büchenau 7:4  
Hochstetten — Oberhausen 11:8  
Daxlanden — Kuhard 11:10

### Südd. Hockeymeisterschaft

In der süddeutschen Hockeymeisterschaft der Männer kam es zu keiner Klärung, da der durch strömenden Regen unbespielbare gewordene Platz in München zum Ausfall des Treffens Wecker München — TSV Sachsenhausen zwang. Der Titelverteidiger HC Heidelberg gewann gegen SSV Ulm mit 2:0 Toren, kann jedoch nicht mehr in die Entscheidung eingreifen.

Bei den Frauen ist die Lage in der Tabelle unverändert. Die Würzburger Kickers schlugen den 1. Hanauer THC 3:1, während VfR Mannheim nach hartem Widerstand gegen die RSG Stuttgart mit 0:1 unterlag.

**Phönix Karlsruhe—1. T. C. Pforzheim 2:0**

Die Phönixe bewies in diesem Spiel, daß ihre Erfolge beim Gernsbacher Turnier wohlverdient waren. Die Läuferreihe beherrschte stets das Spielfeld und setzte den Sturm immer wieder gut in Szene. Durch 2 Tore von Sehr auf Flanken von Kunz wurde die Überlegenheit der Karlsruher zum zählbaren Ausdruck gebracht. Die Pforzheimer Gäste haben sich seit ihrem letzten Auftreten in Karlsruhe wesentlich gebessert. Verteidiger Steinwall war prachtvoll in seiner stocksicheren Abwehrarbeit und ist für das gute Resultat in erster Linie verantwortlich.

RS. Die Hockeyelf von Phönix Karlsruhe kam bei dem vom Spv. Gernsbach durchgeführten Hockeyturnier zu drei bemerkenswerten Unentschieden, und zwar 1:1 gegen Ludwigshafen, und jeweils 0:0 gegen TG Stuttgart und den Turniersieger Kickers Würzburg.

### Knapper Pforzheimer Schwimmersieg

Der durch das schlechte Wetter verhinderte Klubkampf 1. BSC Pforzheim gegen SSV Eßlingen konnte nun gestartet werden, da Petrus endlich für die Wassersportler einigermaßen günstiges Wetter genehmigte. Zahlreiche Badegäste bildeten die Umrahmung für die Bahneröffnung der Pforzheimer Schwimmer. Die Gäste, denen ein ordentlicher Ruf vorausging, erschienen mit einer stattlichen Anzahl von Schwimmerinnen und Schwimmern am Start. Die Kämpfe nahmen einen spannenden Verlauf und blieben bis zum Schluß offen. Zu einem dramatischen Rennen gestaltete sich die 10×50-m-Kraulstaffel. Nach anfänglicher Führung des 1. BSC kamen die Eßlinger stark auf, doch gelang es den Pforzheimer Schwimmern Fischer und Blum in einem rasanten Finish den knappen Sieg sicherzustellen. Im Wasserball unterlag Pforzheim knapp. Die Gäste, die in der Wirt-

Wasserballrunde an 3. Stelle liegen, spielten leider teilweise sehr unfair.

Die Ergebnisse waren: 10×50-m-Bruststaffel: 1. SSV Eßlingen 6:48,5 Min., 2. 1. BSC Pforzheim 6:40,8 Min. 50-m-Brust, Einlage, Damen: 1. Inge Volk, 1. BSC, 49,5 Sek.; 2. Irma Sturm, 1. BSC, 55,5 Sek. 50-m-Brust, Einlage, Jugend: 1. Eugen Keck, 1. BSC, 45,7 Sek.; 2. Rudi Keck, 1. BSC, 47,9 Sek. 3×100-m-Kraulstaffel: 1. 1. BSC Pzb. 3:45,8 Min.; 2. SSV Eßlingen 3:46,9 Min. 3×100-m-Bruststaffel: 1. SSV Eßlingen 4:30,1 Min.; 2. 1. BSC Pzb. 4:43,8 Min. 3×100-m-Lagenstaffel: 1. 1. BSC Pzb. 4:17,2 Min.; 2. SSV Eßlingen 4:38,6 Min. 50-m-Kraul, Einlage, Jugend: 1. Eugen Keck, 1. BSC, 35,2 Sek.; 2. Osterle, 1. BSC, 37,2 Sek. 10×50-m-Kraulstaffel: 1. 1. BSC Pzb. 5:34,6 Min.; 2. SSV Eßlingen 5:37,9 Min. — Wasserball: 1. BSC Pforzheim — SSV Eßlingen 1:2.

## ASV Duglach - Alemannia Aachen 3:3

Das zweite und dem Spielverlauf nach durchaus gerechte Unentschieden kam in der für ein Freundschaftsspiel etwas zu harten Begegnung im Turmbergstadion zustande, wo vor etwa 3000 Zuschauern der ASV dem Tabellenachten der Westoberliga einen spannenden Kampf lieferte. In den Reihen der Gäste stand auf dem Mittelläuferposten der lange August Neßmann (ehemals Phönix Karlsruhe), der sehr wirksame Abwehr und Aufbauarbeit leistete. Die Entscheidungen des Schiedsrichters Hagemann (Ettlingen) waren nicht immer einwandfrei.

Stehlik verpaßte in der 9. Minute eine goldene Chance, aber dann machte er sofort diesen Fehler wieder gut und schoß beim nächsten Angriff den Führungstreffer. In der folgenden Drang-Periode verhielt die Aachener Torhüter weitere Möglichkeiten des ASV. Bei einem Durchbruch des schnellen und flott kombinierenden Gästesturmes erzielte Powella in der 20. Minute den Ausgleich. Im Anschluß an einen Strafstoß erwischte Wascko das Leder, sein Schuß streifte Ullaga und so wurde der Ball unhalbar zum 2:1 abgefälscht. In der 38. Minute gab Powella eine Flanke halbhoch aufs Tor, Beh lief falsch heraus, und schon zapfelte das Leder über ihm zum 2:2 im Netz.

Erst 21 Minuten nach dem Wechsel, als die ASV-Hintermannschaft mehrmals recht glücklich Erfolge der schnelleren und einsetzungsfreudigeren Gäste verhindert hatte, drückte Steh-

lik nach einer etwas schwachen Abwehr Schellbergs den Ball vollends ein. Der dem Spielverlauf nach gerechte Ausgleich erfolgte in der 80. Spielminute, als Powella wiederum eine Flanke hoch aufs Tor setzte, die Beh aus den Händen und über die Linie rollte. Als Strobel in gefährlichster Schußposition im Strafraum einfach umgemäht wurde, versagte Hagemann dem ASV den fälligen Elfer. A.W.

**Aufstieg zur Bezirksklasse**

Rußhelm — Frankonia Karlsruhe 4:1  
Vor 800 Zuschauern gingen die Gäste zunächst durch Eisenheiner in Führung, ehe K. Hager in der 20. Minute ausgleichen konnte. Zwecker, K. Hager und H. Hager stellten das Endergebnis her.

**Kreis-Auswahlspiel**

Karlsruhe-Stadt—Karlsruhe-Land 6:1  
Das Kreis-Auswahlspiel in Hiersbach konnte die Stadtmannschaft auf Grund der besseren Stürmerleistungen, wobei sich die Außenstürmer besonders hervorhoben, verdient gewinnen. S-r.

**Kreismeisterschaft, Klasse B**

Wöschbach — Bruchhausen 2:0  
Leopoldshafen — Langenalb

**Bad. Jugend-Fußball-Meisterschaft**

**A-Jugend**

Daxlanden — SG Kirchheim 1:0.

**B-Jugend:**

Südstern Khe. — SG Kirchheim 3:1

**C-Jugend:**

SV Waldhof — Rohrbach 1:2 n. Verl.

## Schotterring-Rennen zwischen Regen und Sonnenschein

Georg Meier wieder Tagesschnellster — Kurt Nitschky Sieger in der 350 ccm-Klasse

Zum Meisterschaftslauf auf dem Schotterring, der mit 132 Fahrern am 12. Juni auf der 16 km langen Berg- und Talstrecke abrollte, hatten sich, obwohl es am Vormorgen regnete, rund 100000 Sportbegeisterte eingefunden. Acht Stunden lang dauerte die Austragung der elf Rennen, in denen es allerdings keine neuen Klassenrekorde gab, da die Strecke am Nachmittag, als die Sonne durchkam, in den Höhenlagen immer noch naß und gefährlich

bleib. Traditionsgemäß konnte der Münchener Georg Meier als überragender Sieger der 500 ccm-Klasse mit 119,8 km/st. wieder Tagesbestzeit erzielen. Auf dem zweiten Platz landete, mit nur vierzehntel Sekunden Vorsprung im Ziel vor dem Münchener Kraus, der NSU-Fabrikfahrer Fleischmann und als bester Fahrer nach der internationalen Wertung für Maschine ohne Kompressor erwies sich wieder der talentierteste deutsche Nachwuchsmann Zeller (Hammerau). In der 350 ccm-Klasse konnte Nitschky ebenfalls wieder den Sieg in der Saugmotorwertung holen, während NSU mit dem Fahrer Herz, den Sieger dieser Klasse stellte. Mansfeld, der zum ersten Mal wieder startete, konnte nach der dritten Runde mit zweieinhalb Sekunden Vorsprung vor Herz in Führung gehen, stürzte dann aber so schwer, daß er mit erheblichen Verletzungen abtransportiert werden mußte, während seine Maschine in Flammen aufging. In der Viertelliter-Klasse schlug, wie vor acht Tagen in München, der Frankfurter Schön mit seiner Saugmotor-Bücker erneut und überzeugend den Vorjahrsmeister H. P. Müller (Bielefeld) auf DKW-Kompressor, während Gablenz in der dritten Runde auf dritter Stelle legend, mit Motorschaden ausschied. In der 125 ccm-Klasse wurde der Wiesbadener Döring auf seiner Kompressor-DKW knapper Sieger vor dem Frankfurter Dietrich (Puch). Auch die beiden Seiten-

wagen-Rennen verliefen programmgemäß, denn bei den 600 ccm-Maschinen siegte der Münchener Klankermeyer auf BMW-Kompressor mit 101,0 km/st., also Bestzeit aller Seitenwagenfahrer und in der 1200 ccm-Klasse war wieder der Vorjahrsmeister Josef Müller (München) auf BMW unangefochten der Schnellste.

Die Wagenkonkurrenzen, verhältnismäßig gut besetzt, brachten in der 1100 ccm-Klasse dem Vorjahrsmeister Peter Max Müller (VW) einen Sieg vor Volmer (VW), während in der Einhalbliter-Klasse der Frankfurter Glöckler auf Veritas mit 105,0 km/st. den Freiburger Rummel auf den zweiten Platz verewies. Schnellste Zeit aller Wagenfahrer fuhr wieder der Stuttgarter Kling auf Veritas als Sieger in der Zweiliter-Klasse mit 110,4 km/st. Die Konkurrenz der Kleinrennwagen gewann Lehder aus Neu-Isenburg auf LITE mit dem hervorragenden Gesamtdurchschnitt von 95,3 km/st. und einer schnellsten Runde von genau 100 km/st., während der bisherige Favorit dieser Klasse Komanoss sich mit dem zweiten Platz begnügen mußte. Zu einem schönen Erfolg, der ihm nicht kampflös in den Schoß fiel, kam schließlich in der Rennwagen-Klasse nach der internationalen Formel II der Karlsruher Hellmut Polensky mit seinem Monopol. Er siegte mit 99,3 km/st. und zehn Sekunden Vorsprung vor dem Düsseldorfer Ulmen (Veritas). A. B.

### Radrennen an der Karlsruher Markthalle

Überraschungssieger: Marx (Mannheim) vor Gänssler (Ludwigsburg)

Die vom Radsportverein „Frelherr v. Drais“ gut organisierte Veranstaltung begann bei leider nur mäßigem Besuch mit einem Verfolgungsrennen über 10 Runden auf dem gut überblickbaren, 500 m langen Kurs um den Platz an der Markthalle, der mit seinen verschiedenartigen Kurven und Straßenverhältnisse allerhand Anforderungen an Fahrer und Material stellt. Von den beiden Vierermannschaften, die am Auftakt teilnahmen, war die Staffel I mit der Besetzung Pfannenmüller, Raupp, Cronwald und Westphal die bessere und verwies ihre Konkurrenten Kruck, Kucher, Ziegler und Kapfmann auf den 2. Platz.

Dann brachte das Jugendrennen über 30 Runden mit 6 Wertungen dem ausgezeichneten fahrenden Karlsruhe W. Oehlke, der alles außer dem 2. Sieger dieses Rennens, Stober (Karlsruhe), überbündete, einen sehr eindrucksvollen und von der Karlsruher Jugend begeistert gefeierten Sieg. Die Wertungsrunden entschied dieser talentierte Nachwuchsfahrer nach Belieben alle für sich, und nur der Zweite, Strobel, der mit einer halben Runde Abstand fast das ganze Rennen allein durchstand, stach noch aus dem übrigen Feld hervor.

Als das Hauptrennen der Senioren über 100 Runden = 50 km mit 36 zum großen Teil sehr bekannten Fahrern gestartet wurde, begann es leicht zu regnen, weshalb die ersten Runden, in denen der Vorjahrsieger,

Gänssler (Ludwigsburg), sich rasch die Spitze erkämpfte hatte, etwas verhalten gefahren wurden. Nach wenigen Runden hörte es schon auf zu regnen, die Strecke trocknete rasch und dann gab es am laufenden Bande Jagden, Ausreißversuche und Spurts, bei denen die Radsportfreunde voll auf ihre Rechnung kamen. Als überragender Taktiker und Köhner erwies sich erneut der deutsche Meister Gänssler, der bis etwa zur 80. Runde jeden Ausreißer immer wieder stoppte und nach vier Punkten kassiert hatte. Aus dem meist dicht beieinander fahrenden Hauptfeld stachen Nagel (Karlsruhe) und Kucher (Pforzheim) hervor, die dem Feld wiederholt Anlaß zu scharfen Jagden gaben. Plötzlich zog dann Marx (Mannheim) aus der Mitte heraus an der Seitengruppe vorbei und gewann rasch eine halbe Runde Vorsprung. Überraschender Weise hatte Gänssler diesmal nicht sofort die Verfolgung aufgenommen. Marx hielt zäh, meist allein fahrend, seinen Vorsprung, gewann so die beiden letzten Wertungsrunden und schaffte im Endspurt unter den Anfernsrufen der Zuschauer die Überwindung des Spitzenfeldes, die ihm den Sieg mit 10 Punkten vor Gänssler (25 Punkte aber 1 Runde zurück), Dnagel (Landau), 17 Punkte, Ziegler (Mannheim), 11 Punkte und Nagel (Karlsruhe), 8 Punkte einbrachte. A.W.

### TV Brötzingen besiegte den Tbd. Pforzheim

TV Brötzingen — Tbd. Pforzheim 7:4

Die im Pforzheimer Handball dominierenden Brötzingen hatten alle Kräfte aufzubieten, um den Turnerbund aus den weiteren Spielen und den badischen Handballpokal auszuschalten. In dem durchaus ausgeglichenen Spiel wurde der Turnerbund durch Schiedsrichter Heinz (Ggde. 1836) schwer benachteiligt, da dieser die Vorteilregel nicht beachtete, dadurch den Turnerbündlern einige sehr gute Chancen unterband und einen Strafwurf auf das Brötzingertor abpfiff, weil die Brötzingen den Abstand nicht wahren. Zunächst gab er das erzielte Tor, auf Reklamation der Brötzingen annullierte er es jedoch wieder.

Vom Beginn an war der Turnerbund drauf und dran, eine Sensation zu schaffen, doch war Waldhaus im Brötzingertor mit hohen Würfeln nicht beizukommen. Glücklicher waren die technisch besseren Brötzingen mit fischen Schüssen von Calmbach in der 8. und Lausch in der 18. Minute. Schmidt K. H. konnte in der 29. Minute auf 2:1 verkürzen. Gleich darauf spielte sich eine hübsche Szene ab, die ihre Ursache in der Benachteiligung des Turnerbundes durch den Schiedsrichter hatte. Nach dem Wechsel zog Brötzingen innerhalb 8 Minuten durch Calmbach, Lausch und Heid auf 5:1 davon, dann kam der Turnerbund durch Fuchs (2) und Beck auf 5:4 heran, und es schien,

Mühlackers Frauen Kreismeister

als sollte der Ausgleich noch gelingen. Aber mit zwei weiteren überraschenden Toren wurde Brötzingen schließlich glücklicher Pokalsieger im Kreis Pforzheim. -le-

**VfR Pforzheim — FV Mühlacker 1:2 nach Verlängerung**

In dem bis zur beiderseitigen Erschöpfung durchgeführten Entscheidungsspiel sicherten sich in ziemlich ausgeglichenem Treffen die im Zusammenspiel besseren Mühlackerinnen durch ein halbares Tor in der Verlängerung die Kreismeisterschaft.

Groß war die Freude der VfR-Mädels, als Eberle in der 19. Minute die Führung herausholte, die aber nur bis 7 Minuten vor Schluß der regulären Spielzeit gehalten werden konnte. Mit einem Strafwurf glück Magenreuther aus. In der Verlängerung von zweimal 5 Minuten stürzte die VfR-Mittelstürmerin, E. Lippa, unglücklich bei einem prächtigen Alleingang, den sie mit einem Schuß an den Pfosten abschloß. Sie kam zwar in den zweiten 5 Minuten wieder, aber da hatte Mühlacker wiederum durch einen Strafwurf Magenreuthers das zweite entscheidende Tor geschossen und verteidigte den knappen Vorsprung erfolgreich. Der Sieg hätte ebenso gut den VfR-Mädels zufallen können, doch auch sie wären dann nur die glücklicheren gewesen. Als der sehr gut amtierende Strienz (Tbd. Pforzheim) abpfiff, waren alle Spielerinnen am Ende ihrer Kräfte und Maier (Mühlacker) sowie Elfriede Lippa mußten vom Platz geführt werden. Unser Glückwunsch den Siegerinnen und unsere Achtung den Unterlegenen! -le-

### Die badischen Juniorenmeister im Ringen und Gewichtheben

Bei den badischen Juniorenmeisterschaften, die in Neuluisheim ausgetragen wurden gab es folgende Sieger:

**Bantam:** Maier, Wiesental. **Feder:** Hirsch, Ostringen. **Leicht:** Kühle, Eppelheim. **Welter:** Weber, Sandhofen. **Mittel:** Maier H., Wiesental. **Halbschwer:** Martus, Kirrlach. **Schwer:** Böhm, Heidelberg.

**Im Gewichtheben gab es nechstehende Sieger:** Bantam: Hettel, 1894 Mannheim, 260 Pfd. **Feder:** Dengler, Brötzing, 405 Pfd. **Leicht:** Fuchs, Neuluisheim, 385 Pfd. **Mittel:** Vehmann, Weinheim, 480 Pfd. **Halbschwer:** Feil, Obrigheim, 530 Pfd. **Schwer:** Rutz, Weinheim, 535 Pfd.

Wer die Wahl hat...

Eine aus dem Frieden bekannte Type ist wieder aufgestanden: Der Neulichtenraucher. Die Raucherwarenverleger warten heute wieder mit so vielen Neuerscheinungen...

Ein Bote des Friedens und der Freundschaft

Das erste Motorschiff des holländischen Expreßdienstes legte in Karlsruhe an

Man würde normalerweise der Ankunft eines holländischen Schiffes im Karlsruher Rheinhafen keine sonderliche Bedeutung beimessen. Sogar ereignet sich alle Tage, und da diese Schiffe häufig genug lediglich das im südlichen Schwarzwald geschlagene Holz befördern...

amerika und nach Afrika, garantiert ist. Auf dem Fahrplan ist Karlsruhe neben Mannheim, Köln und Düsseldorf bereits enthalten. Bis die Schiffe endgültig und regelmäßig hier anlegen werden, wird jedoch eine hoffentlich nicht zu lange kleine Weile vergehen...

den Seiten aufs Lebhafteste gefordert wurde. Hierbei sprachen auf deutscher Seite Herr Menzinger, Hafendirektor Langfritz, Direktor Steins von den Bosch-Werken und Chefredakteur Baur. Von allen Sprechern wurde zum Ausdruck gebracht, daß dieses erste in Karlsruhe anlegende Schiff des niederländischen Expreßdienstes als ein Bote des Friedens und der Freundschaft und als ein Wegbereiter des europäischen Gedankens begrüßt wird.

Mustergültiger Dentisten-Kongreß

August Siebecke: In Karlsruhe wurde stets gründlich gearbeitet

Der große deutsche Dentisten-Kongreß fand am Samstag nach vier-tägiger Dauer seinen Abschluß. Den letzten fachwissenschaftlichen Vortrag des Kongresses hielt Herbert Fischer, Karlsruhe, über die Entscheidung des Dentisten bei Fokalinfektionsverdacht. Nach einem umfassenden Nachweis über die Unzuverlässigkeit der diagnostischen Methodik in bezug auf die Fokalinfektion stellte der Redner fest, daß auf dem Kongreß sowohl die Vertreter, als auch die Gegner der Fokalinfektionslehre zu Wort gekommen sind.

Das Schlußwort sprach der Präsident des Verbandes deutscher Dentisten, August Siebecke. Er betonte daß in Karlsruhe stets gründlich gearbeitet worden sei, und daß dies sicher auch weiterhin getan werde. Er gab seiner Befriedigung über die mustergültige Organisation und Durchführung des Karlsruher Kongresses zum Ausdruck und gedachte besonders der gewaltigen Vorarbeit des Organisationsleiters Karl König, Karlsruhe und seiner Mitarbeiter.

Abchluß der VDRI-Tagung

Nächste Jahreshauptversammlung in Lübeck oder Travemünde

Die Jahrestagung des Vereins Deutscher Revisions-Ingenieure wurde am Samstagvormittag mit der Mitglieder-Hauptversammlung beendet. Einleitend erstattete der Vorsitzende Dr.-Ing. Sommerfeld (Soest) einen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, wobei er auf besonders bemerkenswerte Erfolge, die in den einzelnen Aufgabengebieten erzielt wurden, näher einging.

I. Vorsitzenden wurde einstimmig für Dipl.-Ing. Lesser (Bergisch-Gladbach) entschieden. Als Ort für die nächste ordentliche Hauptversammlung der Mitglieder des VDRI der im kommenden Jahr auf sein 50jähriges selbständiges Bestehen zurückblicken kann, wurde Lübeck bzw. Travemünde bestimmt.

Korinthen und Rosinen aus Griechenland und der Türkei sind eingetroffen. Die Ausgabe erfolgt im Juni 1949 an Verbraucher über 6 Jahre wahlweise an Stelle von Nahrungsmitteln „S“ nach Vorratslage auf den Nährmittelschnitt 12 der Karten 11, 21 und 31.

Auslandshonig. Empfänger der Krankenzulage T 1-4, S 1-4 u. S 6 erhalten beim Ernährungsaussch. Otto-Sachs-Straße 3, Zimmer 20, Berechtigungsscheine über Honig. Inhaber der Karten 71, 72 und 76 ohne Vollmehrzulage (S 5) können nicht berücksichtigt werden.

Die SAZ gratuliert. Der Inhaber des Ostendbades, Gottfried Herrmann, Ostendstraße 3, feierte am gestrigen Sonntag seinen 82. Geburtstag.

Flüchtlingsversammlung. Die IDAD, Ortsgruppe West, veranstaltet am Mittwoch, den 15. 6., um 19.30 Uhr, im „Kühlen Krug“ eine öffentliche Flüchtlingsversammlung. Es spricht Senator Scholz.

Verkehrsunfälle

Beim Weinweg wurde eine Frau, die mit ihrem 12jährigen Sohn die Durlacher Allee überschritt, von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt Hautabschürfungen, während ihr Sohn unverletzt blieb. — Beim Schloß Ruppurt wurde ein Radfahrer, der die Herrensalber Straße trotz Anzeichen eines Personenkraftwagens kreuzte, von diesem angefahren und lebensgefährlich verletzt.

Umgebung Karlsruhes, sowie aus Württemberg und der Pfalz, die sich am Vormittag den Richtern stellten, erhielten drei das Prädikat Vorzüglich und 28 die Note Sehr gut. Die Dressurvorfürungen am Nachmittag, zu denen sich rund 1000 Zuschauer eingefunden hatten, legten ein berechtigtes Zeugnis von der zielbewußten Züchter- und Dressurarbeit innerhalb des Karlsruher Vereins ab.

Aus den Rundfunkprogrammen

Montag, 13. Juni Stuttgart: 14.00 Schulfunk; Naturkunde; 14.30 IRO-Schuldienst; 15.30 Börsenkurse; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Neue Bücher; 18.00 Sport; 18.15 Für die Frau; Engl. Frauen im Parlament; 20.00 „Neues aus d. Schallkiste“; 20.30 Sendg. d. Militärreg.; 21.00 Heil. Funkmagazin; 22.00 Zeit und Leben; 22.30 Opernmelodien; 23.00 Diskussion: „Vom guten und schlechten Geschmack“; — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 17.00 Sonate B-dur für Bratsche u. Klav. v. Boccherini; Sonate C-dur f. Cello u. Klav. v. Breval; Sonate C-moll f. Bratsche u. Klav. v. J. Chr. Bach (Ausf. E. Seiler, Bratsche, A. Schmidt, Cello, E. Priser-Scheyer u. R. Knipfer, Klav.); 18.30 Der Karlsruher Motettenkreis singt Werke von Mendelssohn-Bartholdy, R. Schumann, J. Brahms u. K. Löwe. Lit. W. Hardie.

Heimkehrer vom Samstag

Am Samstag trafen wieder zwei Heimkehrertransporte mit je 400 und 114 Mann aus Rußland in Ulm ein. Sie kamen aus Lagern bei Joachimthal, Stalinogorsk, Moskau und Kulbischew. Ueber die Ankunft des nächsten Transportes liegt noch keine Meldung vor.

Es kamen aus Karlsruhe: Groß, Otto (1906) aus Lager C 38, Zähringerstr. 3; Burbach; Ochs, Georg (1911) Lg.-Nr. 7338; Ettlingen; Glasfetter, Theodor (1925) Lg.-Nr. 7234, Pfalzheim Str. 83; Friedrichthal; Barle, Ernst (1923) Lg.-Nr. 7234; Söllingen; Traunwein, Kurt, (1924) Lg.-Nr. 7234; Sprantal; Miller, Joseph (1901) Lg.-Nr. 6349.

Nur vorübergehende Besserung

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Am Montag heiter bis wollig und trocken. Höchsttemperatur 22 bis 24 Grad. Im Laufe der Nacht Bewölkungszunahme, später zeitweise schauerartiger Regen. Tiefsttemperaturen 10 bis 12 Grad. Aufkommende westliche Winde.

Vorschlag für die Außereuropäer-Konferenz

Neulich hat sich emol e „Karlsruher Neue Zeitung“ nach Hinnerindie verirrt. Vielleicht kommt die heutige Nummer nach Paris, um den Fall, daß es dann von ein von den Außereuropäer giese wird, mecht ich gern für die Konferenz en Ratschlag wege unsrer Oshgrenz gewee.

nimmer, seit ich dahnner gekomme bin, daß des bloß en Grund for en neier Krach for die zwei isch. Jetzt bin ich schon widder bei meine Buwe, un dabei hab ich doch for die Außereuropäer giese willie 's scheidt doch was dra zu sein, daß mir Fraue net bei d'r Sach bleiwe kenne un deshalb nur de Kochhafe regiere solle un die Boledik de Menner iwwerlasse, weil sonst die ganz Welt in Ordnung kem.

Unser Oshgrenz mecht bei dere Regel awwer e Ausnahm. Die gheert zum Ressohr von uns Fraue, denn wenn im Oshde alles beim Alte geliewe wer, dann hette mir „Eingeborene“ bloß die Ausgebombte un die Besatzungsmecht in unsere kloine Wohnung un net a noch die viele Pflichting. Was mich eigentlich wunnere dut! Oshtreich, d'Tschechoslowakei, Pole, alles was so wehrend dem Krieg ans Großdeutsche Reich aeggliedert worre isch, isch widder selbbschändig geworre, bloß net Estland, Lettland, Litauen un d'r Freischtsaad Danzig. Die Lenden sin erscht von d'r deutsche Herrschaft befreit worre un dann jeder einzelne Schtatsbirger noch von sein ganze Sach. Awwer ich glab sieder, daß sich die Außereuropäer dochrum noch genau so kümmerre werre, wie se sich bis jetzt un alle deutsche A'gieheite, z. B. unser Wirtschaft a'gnomme henn. Des dun se schon von werr dem Recht, wo a deno kloine Völker zusteht. Jesses, jetz babbel ich schon widder von etwes annerm als vom Thema, un dabei hab ich doch de Außereuropäer helfe wolle, daß se bal fertig werre mit Berate un a noch e weng de Friehling in Paris genieße kenne!

Eröffnung der Schwetzingen Festsiele durch das Badische Staatstheater

„Ariadne auf Naxos“

Zeitlich zwischen „Rosenkavalier“ und „Josephlegende“, „Sinfonica domestica“ und „Alpenglöhen“ stehend, leht die „Ariadne“ aus dem reichen Uebermaß ihrer Melodien, die nehmend und gehend in immer wieder neuer Verwandlung wie aus einem Blumentepid, erblühen. Das geschieht gleichsam organisch und, aus sich selbst. Was die schwebende Klangschönheit der Musik ausmacht, der ewige Wechsel von Harmonien und Modulationen, wird dem Hörer nicht bewußt. Wo Geist und Gefühl vereint sind, fließen die Übergänge ineinander, strömen und ruhen. Es war ein glücklicher Gedanke des Badischen Staatstheaters, den großen Jubilar mit dieser heiter-besinnlichen Oper zur Eröffnung der Schwetzingen Festsiele zu ehren. Wo anders wäre ein geeigneter Ort, aus dessen Vergangenheit noch etwas von dem stillen Zauber dieses Werkes mit seiner seltsamen Mischung von barockem Theater und griechischer Antike zu uns herüberklingt. Otto Matzerath ist solche Musik Herzensangelegenheit. Überlegen und innerlich zutiefst mit der Partitur und dem Geist des Werkes vertraut, war er der sensible Musik ein feinsinniger Ausdeuter. In der weit verzweigten Thematik, die er immer wieder aus dem geschlossenen Klangbild aufleuchten ließ, war das besonders spürbar. Er vermittelte dem Hörer das, was ihm die Oper zum Genuß werden läßt, eine aus den Beziehungen von Raum, Musik und Text lebende Atmosphäre; behutsames piano, leichtes forte und gemessene Tempi. Strauß hat dem feinsinnigen Libretto Hugo von Hofmannsthal den ihm ange-

massenen Tonspiegel gegeben, so daß der Text in der Inszenierung nur Unruhefaktoren zu sein braucht. Georg Philipp scheint nach diesem Prinzip vorgegangen zu sein. Modernistische Experimente vermeidet er, was man im letzten Teil des Werkes, der „eigentlichen Oper“, wohlweisend empfindet. Im ersten Teil, dem „Vorspiel“, dagegen dürfen Wille und Absicht von Regisseur und Bühnenbildner (Heinz-Gerhard Ziercher) etwas deutlicher sichtbar werden, nicht des Vorganges, sondern der szenischen Gestaltung wegen. Scheitrogeet und Situationskomik recht nah an die Grenzen des Grotesken herangebracht, würden die Launen des reichen „Wiener Herren“ noch eindringlicher charakterisieren. Dieser Feudalaristokrat will in seinem Haus zwei völlig verschiedene Theaterstücke und Künstlergruppen gleichzeitig spielen lassen. Wie aber bei der Verbindung zweier ungleicher Metalle immer das edlere mehr verliert als das weniger wertvolle, so ist auch hier über diesen unerforschlichen Ratschluß mehr als der Ballettmeister (Johannes Elstner), der Komponist des Tragödienstoffes aufgebracht. Helene Bader gab dem Komponist, was seine Rolle verlangt: Erregbarkeit, Spannung und begeistert aufwallenden Gesang, ohne jedoch die innere jubelnde Befreiung zu finden, die das Erwachen zärtlicher Empfindungen für Zerbinetta auslösen sollte. Letztere war Lote Pauli. Zierlich und mit feinen Schritten tänzte und spielte sie die Figuren und Bewegungen der Musik mit, stimmlich hervorragend im zweiten Teil des Werkes, in dem sie mit ihrer Harlekingruppe (E. Hodapp, R. Kiefer, H. Neugebauer, W. Schuppi) zusammen mit

Paula Baumann dominierte. P. Baumann verkörperte die Ariadne in Gebärde und Haltung als Symbol menschlicher Einsamkeit. Erst am Ende aber, nachdem sie stimmliche Unebenheiten überwunden hatte, trat ihr warm, quellendes Organ leuchtend aus den verschiedenen Klangbildern. Dem ausgewogenen Musizieren des kammermusikalischen Orchesters und dem gut abgestimmten Vokalensemble (H. W. Ramponi, S. Rothemel und E. Blank) hervor. Leider ist die Akustik des Schwetzingen Schloßtheaters etwas ungünstig. Besonders von der Bühnentiefe her glaubt man die Stimmen wie hinter einem Vorhang zu vernehmen, und unter dieser Erscheinung hatte die Stimme von Paul Kachelrieß (Bacchus), der von einem ihm ungünstigen Standpunkt aus zu singen hatte, sehr zu leiden. Wäre noch Edmund Eichinger zu nennen, der den Musiklehrer wiedergab.

Die Ariadne gehört jener Gruppe von Werken an, in deren Strauß bis in die feinsten Winkel menschlicher Seelenbezirke vordringt, verhalten und dezent, wie es der Haltung seines vornehmen Wesens entspricht. Leis und behutsam und dadurch umso mehr die Herzen romantisch aufgeschlossener Menschen ergreifend, berührt seine Musik das Gemüt und gibt einen Einblick in den Geist der Jahrhundertwende, in die man gern einmal einen kurzen Ausflug macht, ohne über das, was wir verloren haben, wehmütig zu werden. W. Röss.

Im Staatstheater...

... geht heute um 19.30 Uhr als einmalige Sondervorstellung zu erhaltigen Preisen die Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller in Szene.

# Um die Erneuerung des deutschen Chorgesangs

## Eindrucksvolle Tagung des Badischen Sängerbundes in Durlach

In der Festhalle in Durlach fand gestern der diesjährige Bundestag des Badischen Sängerbundes statt. Neben den Delegierten aller dem Bund zugehörigen Vereine waren Gäste von Stadt und Staat erschienen, die mit reger Aufmerksamkeit den Ausführungen der Referenten folgten, wie überhaupt großes Interesse und impulsives Mitgehen der Anwesenden mit als anregendstes Positivum des Tages zu verzeichnen waren.

Mittelpunkt der Tagung bildete nach den Eröffnungs- und Begrüßungsworten des Präsidenten des Bundes, Regierungsrat Heß, der Geschäftsbericht Präsident Hespeler. Ausgehend von den Folgen der Währungsreform für den Bund umspannte er in seinen Ausführungen alle den Sängerbund unmittelbar berührende Fragen. Ganz besonders unterstrich er den Wunsch, mit den Sängern Südbadens bis zur definitiven Vereinigung zu einem gesamtbadischen Sängerbund in enger Fühlung zu bleiben, ein Wunsch, der in der später sich anschließenden Aussprache von dem Vertreter Südbadens aufs Lebhafteste erwidert wurde. Das Verhältnis zum württembergischen Sängerbund fand ebenso wie das Problem eines deutschen Sängerbundes Berücksichtigung. Ein vom Publikum lebhaft mitkommentierter Punkt der Ausführungen Präsident Hespeler bildete die Haltung von Presse und Rundfunk. Während die Presse die kulturelle und aufbauende Arbeit

des Bundes immer noch weitgehend unberücksichtigt lasse, seien die Beziehungen zum Rundfunk insbesondere in neuerer Zeit auf einen für beide Teile zufriedenstellenden Nenner gebracht worden. Ein weiteres Problem kam mit der Frage der Neubürger, die sich zum Teil in eigenen Chören konstituierten, zur Diskussion. Ein zu wünschender Beitritt in die Chöre des Bundes könnte hier den sichtbaren Beweis des Hineinwachsens in deutsche Volkstüm und deutsche Art erbringen. Der Dank des Referenten galt abschließend der badischen Landesverwaltung, die die Ziele des Bundes in aufrichtiger Weise zu unterstützen bemüht war.

Nach dem den Ausführungen Hespeler folgenden Kassen- und Mitgliederbericht ergriff Bundeschorleiter Schlageter das Wort. Die Ausrichtung von hohen künstlerischen Gesichtspunkten bezeichnete der Redner als die Voraussetzung

für eine geistige Erneuerung des deutschen Chorgesangs. Daß dem Männerchor als solchem nicht immer die künstlerische Beachtung zukomme, die er als selbständiges Instrument verdiene, resultiere zum Teil aus seiner einseitigen Orientierung nach einer Choraliteratur, deren auffallendes Merkmal in einer starken Sentimentalität zu suchen sei. Die Absetzung des billigen Gebrauchsliedes und die intensivere Heranziehung moderner Chorschöpfungen sei darum ebenso dringend zu empfehlen wie eine konsequent und nach strengsten Maßstäben betriebene Ausbildung fähiger, mit hoher pädagogischer und menschlicher Qualität begabter Chorleiter.

Den Ausführungen Schlageters schloß sich eine einstündige Aussprache an. Den weiteren Verlauf der Tagungsordnung wurden die Behandlung eingegangener Anträge, Entlastung und Neuwahl der Bundesleitung vorgenommen. we.

### Forchheimer-Chronik

Am 5. Juni konnte Herr Franz Jöhnig seinen 84. Geburtstag feiern. Mit der Gründung der Lokalbahn kam der Jubilar als Stationsvorsteher nach Forchheim und wohnt seitdem schon über 50 Jahre hier. Den Gratulanten schließt sich auch die SAZ an und wünscht dem Hochbetagten einen sonnigen Lebensabend. — Verschiedentlich wurden

in letzter Zeit ganze Rudel von Wildschweinen beobachtet, die an Kulturen etc. großen Schaden anrichten. Dergleichen nimmt die Kaninchenplage immer mehr überhand. Durch das immer noch bestehende Verbot des Führens von Schußwaffen für die Jäger ist es kaum möglich, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Schäden in tragbaren Grenzen zu halten.

# Kreuz und quer durch den Landkreis

**Malsch (r)** In der jüngsten öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde die Festlegung der Bau- und Straßenspläne in der verlängerten Friedhofstraße durch den Gemeinderat beschlossen. Der für dasselbe Gebiet vorgelegte Aufbauplan wurde von den Gemeinderäten nicht gutgeheißen. Durch die Erschließung dieses Geländebereiches wird nunmehr bestes Baugelände zur Verfügung gestellt. — Die Feuerschutzabgabe, die schon längere Zeit beraten wurde, fand in dieser Sitzung ihr endgültige Gestaltung. Die Abgabe beträgt für männliche Personen von 17—21 Jahren 3 DM, von 22—35 Jahren 5 DM, von 36—50 4 DM und von 51—65 Jahren 3 DM. Mit den Industriebetrieben wird die Gemeindeverwaltung eine freie Vereinbarung treffen. — Für den sozialen Wohnungsbau wird die Gemeindeverwaltung das erforderliche Bauholz verbilligt abgeben. — Den scheidenden Kaplan Jäger begleiten die besten Wünsche an seine neue Wirkungsstätte. Seinen Nachfolger, Herrn Kaplan Fleck, heißen wir in der Gemeinde recht herzlich willkommen. — Die Leitung des Kirchenchors hat Edelbert Augenstein übernommen. Möge es dem jungen Dirigenten gelingen, den Chor in seiner augenblicklichen Verfassung zu halten.

eignet angesehen wird, wurde den Gesuchstellern empfohlen, bei der Domänenverwaltung wegen Ueberlassung der Herrschaftsacker an der Durlacher Straße anzufragen. Der Bürgermeister wird bei diesen Verhandlungen die Neubürger unterstützen. — Für einen Fliegergeschädigten hat die Gemeinde die Bürgerschaft in Höhe von einem Drittel des Ausfalls gegenüber der Landeskreditanstalt übernommen.

### Aus der Melancthonstadt

**Die Stadtverwaltung gibt bekannt:** Ab sofort darf nur noch mittwochs und samstags in der Zeit von 7 bis 18 Uhr im Wald Holz gelesen werden, und zwar nur abzügliches Holz bis höchstens 7 cm Durchmesser. Jede Verwendung von Geräten, Axt und Beil, ist nicht statthaft.

**Alle heimatvertriebenen Beamten und Angestellten, die vor ihrer Ausweisung hauptberuflich im öffentlichen Dienst beschäftigt waren, sollen sich bis 18. Juni d. Js. im Rathaus, Zimmer 9, melden.** Der Flüchtlingsausweis ist mitzubringen.

**Das Realgymnasium nimmt am kommenden Samstag, in der Zeit von 8 bis 13 Uhr, Anmeldungen für die Sexta des kommenden Schuljahres entgegen.** Geburts- und Impfschein sind vorzulegen.

**Die SAZ gratuliert!** Frau Antonia Brezina, Wilhelmstr. 52, feierte am Sonntag ihren 80. Geburtstag. ll.

**Kissel-Kaffee** Groß-Rösterei **Kissel-Kaffee täglich frisch geröstet!** Annahme von Lohnröstungen Kaiserstr. 130, Autolief. Akademiestr. 51

**FILM VON HEUTE**

**„Tragödie einer Leidenschaft“**  
mit Joana Maria Goyria, Carl Kublmann, Friedrich Schoenfelder u. a. Regie Kurt Meisel. Liebe — Leidenschaft — Eifersucht und Verbrechen sind die dramatischen Pole dieses eindrucksvollen Films. Täglich: 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 und nach 21.00 Uhr.

**Nur noch wenige Tage**  
Ries staunlich! Donnerstag, täglich 13, 15, 17, 19 und 21 Uhr, Karlsruhe größter Lacherfolg

**„Das Geheimnis der roten Katze“**  
mit und von Helga Röhmann. — Ruf-Nr. 824.  
13.30, 16.50, 20.30 Uhr. Freitagsabend außerdem 13.00 Uhr.

**Adolf Wohlbrück in „Die Ratte“**  
(Pariser Unterwelt)

**200 wertvolle Preise! Große Gewinnchancen!**

**1 BMW-Motorrad oder 1 Schlafzimmer oder den Geldwert von 1700.— DM**

als 1. Preis, 2. Preis eine Goldschmuck- und Silberwarengarntier oder eine mod., komb. Tischler-Kreisäge im Wert von 800 DM; 3. Preis ein Kleinklimazimmer mit Wandauf- oder ein mod. Tischler-Kreisäge im Wert von 340 DM; 4. Preis Kleinklimazimmer oder ein Tischler-Kreisäge im Wert von 340 DM; ferner Radio, 10 goldene Biags, Armbänder oder Halsketten; 10 wertvolle Armbanduhren, Kreisagewellen mit Kupfegeräte, Haushaltgegenstände, Musikinstrumente, moderne Schmuckwaren usw. usw.

**Preisfrage:** (Ausschreibung staatl. genehmigt.)

**Wer wird 1., 2. u. 3. Deutscher Fußballmeister**

**Teilnahmebedingungen:** Einsendung der Lösungen bis spätestens Samstag, den 18. Juni 1949, an untenstehende Adresse des Sportklub Pforzheim. Für jede Lösung ist der Lösungsbetrag von 1.— DM erforderlich (keine Einzahlung). Um gleichzeitige Mitbestimmung wird gebeten. Bei mehreren gleich richtigen Lösungen, entscheidet unsere Rechtskanzlei das Los über die Reihenfolge der Gewinne. Zur Sicherheit der Teilnehmer, sind die Bedingungen beim kontrollierenden Rechtsanwalt, Herrn Dr. Burkhardt, Pforzheim, hinterlegt!

**Und damit viel Glück und Erfolg zum Raten!**

**Sportklub Pforzheim e.V.**  
Pforzheim/Baden, Strohstraße 25.

**„Aus Dankbarkeit und Überzeugung“**

mit Ich Klosterfrau-Aktiv-Puder seitlich Johann Dank ihm hat unser kleiner René immer eine glatte u. gesunde Haut. Selbst Beikost von Zitrusen u. Apfelsinensaft führte zu kleinen Wunden, was doch nur in solchen Fällen unvermeidlich ist. Frau G. Meißel, Köln-Müngersdorf, Klosterfrau-Aktiv-Puder ist erhältlich in Apotheken und Drogerien. Klosterfrau-Meisselgelee, das silberwährte Heilmittel für Kopf, Herz, Magen, Nerven wieder lieferbar.

**Rechtsanwälte**  
**Rechtsanwalt Dr. Groß**  
Kanzlei verlegt nach Kaiserstraße 111, Ecke Adlerstraße, Pforzheim 8180.

Dr. Secker, Beratung, Vertretung, Schulstr. 55, keine Sprüche, bis 23. 9.

**Stellen-Angebote**

**Tücht. solides Mädchen, bei gut. Lohn u. Behandlung in Haushalt, (4 erwachs. Pers.) gesucht.** 252 71 607 an SAZ Kba.

**Damen od. Herren**  
mit gut. Auftreten zw. Werbung f. einem fast. Gebrauchartikel bei Privat-gesucht. Für ein kleines Fabrikat müßte eine Sicherheit in legendärer Form gestellt werden. Gute Verdienstmöglichkeit! Dauerhaft! Bewerb. schriftl. unter Nr. 5223 an Ann.-Expedit, Ulrich, Pforzheim/Ost.

**Zu verkaufen**  
Mikroschneide „Lent“, neuw., vollständig, preisw. zu verk. Malsch, Hauptstr. 130.

**Kaufrauen!**

Warum brauchen Sie unbedingt **SANAS-Universal-Gerät?**

Weil Sie gesünder und schmackhafter essen, weil Sie 50% Brausetoff sparen, weil Sie wunderbar sterilisieren usw. Kommen Sie zu uns wir beraten Sie

**z.Zt. Restaurant Blumenfels**  
Blumenstraße 23  
vom 14. Juni bis 18. Juni 1949, von 10 bis 13 und 16 bis 20 Uhr. Reservierung gestattet!

**SANAS - Küchenkultur**  
Th. Reichel

**Nur noch wenige Tage: ANNI**  
Der große Wiener Erfolg!  
Anfang: 14.00, 16.00, 20.40

**Antliche Bekanntschaften**

Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadt- und Landkreises Karlsruhe. Öffentliche Zahlungsaufforderung!

Zur Vermeidung der Zwangsversteigerung werden die Arbeitsbeiträge darauf hingewiesen, die Gesamtbeiträge zu Sozialversicherung für Monat März 1949 spätestens innerhalb ein Woche nach dieser Bekanntgabe an die Kasse einzubringen.

Gleichzeitig werden die freiwilligen Mitglieder daran erinnert, die monatlich im voraus fälligen Beiträge zu dem aus der Beitragskarte ersichtlichen Zahlungen zu entrichten, um den Ausschluß aus der Kasse zu vermeiden.

Der Vollstreckungsbeamte.

**Truckschleife, Verbraucher über 5 Jahre können im Juni an Stelle von 250 u. Nährmittel „S“ zum Vorratsspeicher die gleiche Menge Truckschleife (Benzin- und Karbiten) auf Nähmittellebensmittel 12 der Karten 11, 21 und 31 erhalten.**  
Karlsruhe, den 10. Juni 1949.  
Erziehungsamt Karlsruhe-Stadt, Erziehungsamt Karlsruhe-Land.

**Versteigerungen**

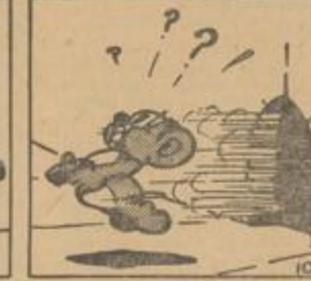
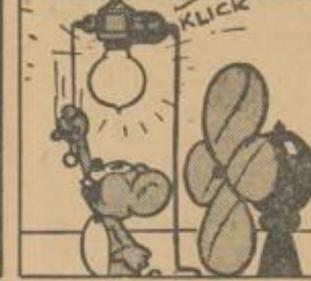
**Zwangsversteigerung**  
Dienstag, den 14. d. M., um 14.00 Uhr, werde ich in der Hauptstr. 42 a, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: Zwei Schließtaschen, Kirschenwerk, Wokkührer, Rasierklingen, Zigarettempapier und anderes mehr.  
Karlsruhe, den 11. Juni 1949.  
Burgmann, Gerichtsvollzieher.

**Automarkt**  
Mercedes, 2,3 Lit., Fiat 1100, neuwertig, z. vk. Oststadtgarage Eisenwaser, 6-8

**Zu vermieten**  
1 Büroamt mit Tel. u. Schreibmaschine, in der Weststadt, billig zu vermieten, 252 unter 70 106 an SAZ Karlsruhe erb.

**Stellengesuche**  
Heimgehaltener Werkzeug- u. Karussell-Drehen mit langj. Erfah. u. Stellung. Angeb. u. 23732 an SAZ Karlsruhe.

# Die Streiche von Felix, dem Kater



# Rip Korby und seine Abenteuer



**Volle Wirkung sichert Ihrer Anzeige die gute Zeitung!**

**SAZ**

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG